Die Entstehung und Verbreitung der sogenannten „Verkürzten Partizipien“ im Italienischen.

INAUGURAL-DISSERTATION

der philosophischen Fakultät

der

KAISER-WILHELMS-UNIVERSITÄT STRASSBURG

zur Erlangung der Doktorwürde

vorgelegt von

Johannes Schürmann,
stud. phil. aus M.-Gladbach.

STRASSBURG i. E.
Buchdruckerei M. DuMont-Schauberg.
1890.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41542727_0028

Die Entstehung und Verbreitung der sogenannten „Verkürzten Partizipien“ im Italienischen.

INAUGURAL-DISSERTATION

der philosophischen Fakultät

der

KAISER-WILHELMS-UNIVERSITÄT STRASSBURG

zur Erlangung der Doktorwürde

vorgelegt von

Johannes Schürmann,
stud. phil. aus M.-Gladbach.

STRASSBURG i. E.
Buchdruckerei M. DuMont-Schauberg.
1890.

Von der Fakultät genehmigt am 1. August 1890.

I.

Begründung des themas. — Nachweis, dass die sog. verkürzten participia nicht auf lautmechanischem wege entstanden sein können.

Diese arbeit soll über jene italienischen formen handeln, welche man gewöhnlich als verkürzte partizipien (participj sincopati) bezeichnet. Es sind hierunter diejenigen wortbildungen verstanden, die neben einem gleichbedeutenden part. eines verbums erster konjugation bestehen, und sich von diesem nur dadurch unterscheiden, dass nach dem reinen verbalstamme die silbe *-at-* fehlt. *Cerco* z. b. wird als verkürztes part. von *cercare* bezeichnet, indem man von der annahme ausgeht, die form sei aus dem regelmässigen *cercato* durch ausstossung von *-at-* entstanden.

Gegen diese schon in der benennung der betreffenden wortformen ausgesprochene ansicht von der entstehung derselben sind in neuerer zeit von verschiedenen seiten einwände erhoben worden, die nicht unbegründet scheinen, und auf welche ich später zurückkomme. Quintescu, Ulrich, G. Paris haben anstelle der alten eine neue hypothese aufgestellt, dahin lautend, die verkürzten partizipien — eine benennung, die ich der bequemlichkeit halber im folgenden beibehalte — seien direkt aus dem verbalstamme ohne das mittelglied der partizipialform hergeleitet, etwa wie die verbalsubstantiva auf *-o* und *-a* im italienischen und die entsprechenden in den übrigen romanischen sprachen gebildet sind.

Diese erklärung würde vielleicht auch genügen, wenn die verkürzten part. einer vom verbum ganz getrennten wort-

kategorie angehörten, wenn sie etwa blosse verbaladjektive wären. Da sie aber vollständig die funktion von verbalformen erfüllen — wofür die belege später —, so sollte man füglich erwarten, das wesentliche erkennungszeichen dieser formen, welches eben das verbale suffix *-atus* ist, auch hier wiederzufinden. Die lautgesetzlich entwickelte form auf *-ato* besteht auch bei jedem verbum der ersten konjugation. Die frage ist: woher stammt die ihr vielfach zur seite stehende unregelmässige form auf einfaches *-o*?

Im folgenden soll nach vorgängiger prüfung der bisher bekannt gewordenen erklärungen der versuch gemacht werden, obige frage zu beantworten. Dabei ist von einer lautmechanischen erklärung ganz abzusehen, denn diese kann unmöglich zum ziele führen. Die it. sprache bewahrt in allen analogen fällen die silbe *-at-* unverändert; warum sollte sie hier eine ausnahme machen? Der einzige weg, eine lautmechanische erklärung zu finden, wäre die annahme, die formen seien aus einer mundart, die den ausfall der silbe *-at-* gestattet, in die schriftsprache eingedrungen. Hier wäre nur an die gallo-italischen dialekte zu denken, welche das *t* in der that verstummen lassen. Aber starke gründe sprechen gegen die glaublichkeit einer solchen entlehnung. Erstens bewahren die part. in diesen mundarten stets den ton auf der ursprünglichen silbe, die nunmehr die letzte des wortes geworden ist. Zweitens haben sie beim part. der ersten konjug. ein masc. auf *-â* etc., ein fem. auf *-ada* entwickelt, was den endungen unserer formen (masc. *-o*, fem. *-a*) in keiner weise entspricht. Drittens sind die gebiete dieser mundarten gar nicht diejenigen, wo die verkürzten part. eigentlich heimisch sind.

Es bliebe demnach nur noch die möglichkeit, unsere formen psychologisch-analogisch zu erklären. Allerdings kann eine solche erklärung nicht die gleiche evidenz besitzen, wie sie einer herleitung auf dem exakteren lautmechanischen wege zukommt; das resultat der letzteren ist ja immer ein allgemeines, indem sämmtliche einzelfälle sich einer gemeingiltigen regel unterordnen, während analogie-

wirkung stets auf einzelfälle beschränkt bleibt. Darum kann es sich auch bei meiner erklärung nur um einen mehr oder weniger hohen grad von wahrscheinlichkeit, nicht um gewissheit handeln.

Bevor ich auf meinen gegenstand eingehe, gebe ich im kapitel II eine übersicht dessen, was an bisher erschienenen behandlungen desselben zu meiner kenntnis gekommen ist. Im kapitel III stelle ich sodann die partizipische und adjektivische verwendung der verkürzten part. in den verschiedenen epochen der it. litteraturgeschichte fest. Kapitel IV weist den versuch zurück, die erscheinung aus lateinischen bildungen zu erklären und auf die anderen romanischen sprachen auszudehnen. Kapitel V macht dann den versuch, auf das gesammelte material eine analogische erklärung zu gründen. Kapitel VI behandelt das vorkommen der verkürzten part. in den einzelnen it. mundarten und in der heutigen schrift- und umgangssprache. Im kapitel VII wird auf grund der bisherigen resultate der verschieden häufige gebrauch der formen bei den verschiedenen schriftstellern auf lokale und stilistische ursachen zurückgeführt. — Grösserer übersichtlichkeit wegen erschien es ratsam, das gesammelte material nicht der abhandlung selbst einzufügen, sondern in 3 verzeichnissen — einem historischen, einem dialektologischen und einem alphabetischen — folgen zu lassen. —

II.

Übersicht der bisher erschienenen abhandlungen über verkürzte participia.

Die verkürzten part. haben früh die beachtung italienischer gelehrter auf sich gezogen. Schon Bembo giebt Della Volg. Ling. III. eine freilich sehr unvollständige aufzählung der betreffenden part., und sieht dieselben als wirklich durch verkürzung aus dem regelmässigen part. entstanden an. Andere ältere grammatische werke dagegen, soweit sie mir zugänglich waren, wie die schriften von Fr. Fortunio, N. Liburnio, R. Corso, L. Dolce, B. Buommattei, L. Salviati,

berühren unsere formen nicht. Nur Castelvetro in seinen ausführlichen Giunte zu Bembos Prose vervollständigt das dort gegebene verzeichnis nicht unbeträchtlich, berichtigt auch einige irrtümer des kardinals, verfällt aber selbst in andere.

Auffallenderweise bringen die umfangreichen schriften Mastrofinis (Dizionario de' verbi italiani, 1841) und Nannuccis (Teorica dei verbi italiani 1844) nur ganz kurze notizen, die das bestehen der auch von ihnen für synkopiert angesehenen formen konstatieren und sie mit anderen angeblichen verkürzungen (z. b. *sepellito: sepolto*, *lavatus: lotus*) fälschlich identifizieren.

Etwas originelles zur erklärung des problems brachte erst Diez, der in seiner Gramm. d. Rom. Sprachen II. 153 sagt: „Das Nebeneinanderbestehen zahlreicher lat. Adj. auf *-us* oder starker Part. auf *-atus*, wie *albus albatus*, *decorus decoratus*, *dictus dictatus*, reizte die neue Sprache, Part. der 1. Conjug. mit transitiver Bedeutung in der bemerkten Weise [nämlich durch ausstossung von *-at-*] zu bilden."

Die grammatiken von Blanc, Vockeradt, Maggioni (Grammatica Italiana 1869) und Fornaciari (Grammatica Storica 1872) gaben neben unvollständigen aufzählungen mehrere charakteristische beispiele, versuchen aber nicht, die erscheinung zu erklären.

N. Ch. Quintescu bringt in Herrigs Archiv XXXVII. 197—202 unter dem titel Über eine vermutlich aus dem Particip abgeleitete Adjektivalform im Italienischen einen unserem thema speziell gewidmeten aufsatz, der der annahme einer synkopierung widerspricht und die formen für selbständige vom part. unabhängige bildungen erklärt. Ausgehend von zwei irrtümlichen voraussetzungen — 1. die verkürzten formen würden nie als part. gebraucht, sondern nur als adj.; 2. kontraktionen (es sind synkopen gemeint) würden „immer zuerst durch den wegfall der vokale veranlasst", welcher dann die abwerfung der konsonanten nach sich zöge; — kommt er zu diesem Resultat. Die analogien, die er aus anderen romanischen sprachen und sogar aus dem griechischen

beibringt, sind nicht beweiskräftig, weil Q. grade den wesentlichen unterschied zwischen diesen formen und den italienischen leugnet: die wirklich partizipiale oder transitive anwendung der it. worte gegenüber dem rein adjektivischen gebrauch in den anderen sprachen.

Ascoli im Arch. Glott. II. 451 betont die wirklich verbale verwendung der betreffenden part., weist auf die häufigkeit der bildungen in einzelnen it. dialekten hin und giebt viele beispiele aus diesen, ohne auf die frage nach entstehung und verbreitung der verkürzten part. an dieser stelle näher eingehen zu wollen.

Im Anschluss an diese besprechung behandelt Silvio Pieri in Miscellanea in Memoria di Nap. Caix etc. 311 den gebrauch der part. sinc. im lucchesischen dialekt.

L. Hirsch weist in der Zeitschr. f. Rom. Phil. X. 432 die häufigkeit der verkürzten part. im senesischen nach, giebt beispiele dazu, und betont ihren verbalen charakter.

Jak. Ulrich kommt in seiner abhandlung Die formelle Entwicklung des Part. Pass. in den romanischen Sprachen — allerdings auf grund anderer erwägungen — zu dem gleichen resultat wie Quintescu, mit dem er sich freilich, durch die unglücklich gewählte überschrift von dessen aufsatz getäuscht, im widerspruch glaubt.

Gaston Paris weist Rom. VIII. 448 f. in der besprechung der vorgenannten arbeit nochmals auf die partizipiale verwendung der kürzeren formen hin, und erklärt diesen gebrauch für das eigentlich auffallende der ganzen erscheinung. In sehr feiner weise erklärt er sich dann den übergang der von ihm für ursprüngliche adj. angesehenen wörter zu part. folgendermassen: „Alle diese adj. drücken einen zustand aus; zwischen ihnen und dem part. pass., welches den begriff der vergangenheit aufgegeben hatte, bestand fast gänzliche übereinstimmung in der bedeutung: *sono gonfio, scevro, pago* und *sono gonfiato, scevrato, pagato* heissen dasselbe. Von da bis zum gebrauch von *gonfio scevro pago* etc. anstelle des entsprechenden part., selbst wenn dieses zur bildung des um-

schreibenden perfekts dient, war nur ein schritt; freilich ein recht kühner schritt, und nur das it. hat ihn gemacht; später hat es dann einige adj. derselben gestalt, welche keinen zustand ausdrücken, gebildet, wie *cerco compro* etc.“

Auf andere gelegentliche erwähnungen des gegenstandes zurückzukommen, bietet sich im folgenden passendere gelegenheit. —

III.

Partizipische und adjektivische verwendung.

Wie schon die im vorigen kapitel gegebene übersicht zeigt, ist in neuerer zeit die frage nach dem syntaktischen gebrauch der einschlägigen worte mehr in den vordergrund getreten. Es fragt sich: sind die formen einer zweifellos partizipischen verwendung wirklich fähig, oder werden sie nur als adj. gebraucht?

Die beantwortung dieser frage ist in der that auch wichtig für die entscheidung der frage nach der bildung oder entstehung der verkürzten part. Denn blosse adj. direkt aus dem verbalstamme abzuleiten, bietet weit weniger schwierigkeit, als wirkliche verbalformen ohne die üblichen suffixe auf gleiche art entstanden sich zu denken. Für den ersteren prozess könnte man sogar manche analoga anführen. Diez sagt Et. Wörterb. XX.: „Die lateinische Sprache zog wenigstens unbedenklich Adj. aus Verbalstämmen durch blosse Anfügung nominaler Suffixe: *fidus parcus vivus congruus* entstehen aus *fidere parcere vivere congruere*.“ Ebenso will P. Meyer (Revue crit. 1866. t. I. p. 363) die im kapitel IV. behandelten französischen adj. erklären. — Für die romanischen sprachen hatte Diez diesen vorgang als einen freilich seltenen, früher ebenfalls zugegeben. Später leugnete er ihn ganz und erkärte die betreffenden adj. als auf andere weise entstanden, dabei die uns beschäftigende verkürzung von part. (doch nicht auf lautmechanischem wege gedacht) auch für

die anderen romanischen sprachen in anspruch nehmend. (Vorrede zum Et. Wörterb. XX.) Auf die betreffenden analogien der schwestersprachen komme ich später zurück.

Die wirklich partizipische verwendung unserer formen, welche Quintescu direkt leugnet, und die deutschen grammatiker nur für die dichtersprache gelten lassen, ist neuerdings von Ascoli für ital. mundarten nachgewiesen worden, ebenso dann auch von anderen, wie in der übersicht im vorhergehenden kapitel angegeben.

Ich habe mir nun genaue notizen über das vorkommen in adjektivischer verwendung einerseits und verbaler andererseits gemacht, und zu diesem zwecke schriften aus den verschiedenen epochen der italienischen litteratur durchgesehen, auch stets die gebührende rücksicht darauf genommen, ob die stellen in prosaischen oder poetischen werken, und ob in letzteren im reim oder ausserhalb desselben sich vorfanden. Da die entscheidung, ob adj. oder part. vorliegt, im einzelnen falle nicht immer leicht und sicher zu treffen ist, so konnte ich nur diejenigen stellen als beweise für wirklich partizipische verwendung betrachten, wo der syntaktische bau des satzes keinen zweifel liess. Im allgemeinen ist dies nur unter folgenden bedingungen der fall:

1. wenn das part. der teil einer mit *avere* gebildeten zusammengesetzten zeitform ist;

2. wenn das part. bei reflexiven verbis in der zusammensetzung mit *essere* steht;

3. wenn die enklitischen wörtchen, die sich nur an verbalformen anfügen können, mit einem verkürzten part. verbunden sind;

4. innerhalb absoluter partizipialkonstruktionen.

Auch abgesehen von diesen fällen scheint die bedeutung des wortes an der einzelnen stelle, oder der begriff der thätigkeit, der durch das hilfszeitwort, eventuell auch durch bezeichnung der handelnden person mit *da* oder *per* ausgedrückt wird, darauf hinzudeuten, dass man es mit einer ver-

balform zu thun habe. Doch bin ich in solchen fällen mit grösster vorsicht verfahren.

Das statistische ergebnis dieser untersuchung ist im verzeichnis I enthalten. Ich glaube dasselbe summarisch dahin zusammenfassen zu können, dass eine zweifellos partizipische verwendung unserer formen in allen epochen der italienischen litteraturgeschichte stattgefunden hat; dass diese verwendung bei den verschiedenen autoren eine sehr verschieden häufige ist und allerdings an häufigkeit nie auch nur annähernd an den gebrauch unverkürzter part. heranreicht, sondern stets nur nebenbei auftritt; dass endlich der adjektivische gebrauch stets überwiegt und in neuerer zeit der partizipische in der schriftsprache ein verhältnismässig noch seltenerer geworden ist. — Schon hier möchte ich dann vorgreifend bemerken, dass, wie in den kapiteln VI und VII näher gezeigt wird, die erwähnte verschiedenheit im gebrauch unserer formen bei verschiedenen schriftstellern darauf zurückzuführen ist, dass diese durch ihre heimatliche mundart beeinflusst wurden, eine einwirkung, die je nach art des behandelten stoffes und des mehr oder minder zum volkstümlichen neigenden stiles der einzelnen autoren eine verschieden starke war.

IV.

Angeblich analoge fälle im lateinischen und in den romanischen sprachen. — Haben ursprüngliche adj. partizipische bedeutung angenommen, und ist daraus der ursprung unserer formen zu erklären?

Vor Diez begnügte man sich damit, zur erklärung der verkürzten part. auf angeblich entsprechende verkürzungen im lat. und gelegentlich auch in den romanischen sprachen hinzuweisen. Man führte z. b. als auf gleiche weise entstanden an lat. *lautus* aus *lavatus*, *adiutus* aus *adiuvatus*,

potus aus *potatus*. Hier liegt natürlich etwas ganz anderes vor: Ein ursprüngliches part. auf *-itus* liegt der kürzeren form zu grunde, wie ja manche verba der 1. konj. ein solches aufweisen.

Andererseits hat Schuchardt in seinem Vokalismus des Vulgärlateins II. 386 f. eine beträchtliche anzahl von fällen gesammelt, wo in inschriften oder handschriften die silbe *-at-*, um die es sich handelt, fehlen soll. Dadurch würde die erscheinung also in sehr frühe zeit hinaufgerückt. Aber bei genauerer prüfung verlieren diese beispiele sehr an beweiskraft. Schuchardt führt an:

1. *canta* archaisch Fest. S. 46. M. — Hier liegt nur das, freilich veraltete, part. von *canere* vor.

2. *oblitteram* Laevius [nicht Naevius, wie bei Diez steht] nach Gellius XIX. VII. 4. — Gellius sagt an dieser stelle, über ungewöhnliche worte in der Alcestis des Laevius redend: „..*oblitteram gentem pro oblitterata dixit*“. Die stelle der Alcestis konnte in der dem Gellius vorliegenden handschrift verschrieben sein. Ferner handelt es sich um ein adj., nicht um ein part., und die möglichkeit, adj. aus dem verbalstamm mit nominalem suffix zu bilden, ist für das lat. schon oben nachgewiesen worden. Jedenfalls spricht der umstand, dass Gellius das wort auffallend findet, gegen die annahme, solche verkürzungen seien in seiner zeit schon üblich gewesen. Gellius würde sonst wohl eine diesbezügliche bemerkung gemacht haben.

3. *optae* Grut. 981. 1. Gruter giebt die inschrift allerdings mit *optae* wieder, und bemerkt dazu „*id est*: *optatae*“. Hirschfeld dagegen (Corp. Inscr. lat. XII. 4907) hat dieselbe inschrift abgeschrieben und wirklich *optatae* gelesen. Der fehler liegt also in Gruters wiedergabe.

4. *pecca* Pal. Ev. 273. a. 4. — Die stelle heisst: „*Quid est facilius dicere, mittuntur tibi pecca, aut dicere...*“ Es handelt sich hier um das subst. *peccata*, folglich kommt die stelle für die it. part. nicht in betracht. Überdies steht *pecca*

am schluss der zeile, und desto leichter kann *-ta* aus versehen fehlen.

5. *manta* ebd. 372. a. 12. — Auch hier handelt es sich um das subst. *mandata* („*manta nosti*“). Ausserdem fehlt nicht die silbe *-at-*, sondern *-da-*. Der Fall hat also mit unserer erscheinung nichts zu thun.

6. *commentas* Taur. Cod. Theod. IV. VI. 3. — Hier fehlt ebenfalls *-da-* und nicht *-at-*. Dass lediglich ein verschreiben und keine absichtliche schreibung vorliegt, ergiebt sich auch daraus, dass in der handschrift ursprünglich stand *commentasrescommendatasres*; die wiederholenden worte *commendatasres* sind dann durch überpunktierung getilgt.

7. *myrta* Ver. Plin. 97. 26. — Die anderen handschriften haben *myrtatum*, die angeführte allein *tum myrta*. Sie hat also wohl gelesen *myrta tum*, und daraus durch umstellung ihr *tum myrta* gebildet. Von einem ausfall der silbe *-at-* kann jedenfalls keine rede sein, denn man vermisst nur die silbe *-tum*.

8. *odora* ebd. 112. 11. — Lat. *odorus* ist mit *odoratus* gleichbedeutendes adj. Also einfache wortvertauschung.

9. *demonstra* Bob. Front. 71. 4. — Die einzige handschrift, welche die stelle überliefert, (palimpsest aus dem 6. jahrh.) hat *demonstra*.

10. *exopta* Pal. Aen. VI. 330. — Die handschrift liest so. Da der vers aber *exoptata* erfordert, so kann selbst der abschreiber nicht durch einen sprachlichen grund zur auslassung von *-at-* veranlasst worden sein, sondern es liegt nur schreibflüchtigkeit vor.

11. *multiplica* Sess. Aug. Spec. — So in der handschrift (aus dem 7. oder 8. jahrh.). Der satz erfordert *multiplicata*.

12. *obligam* Til. Cod. Theod. XIV. III. 13. — Zu der betreffenden stelle *(hereditatis successionisve meritis obligatam)* giebt Hänel in anmerkung die lesart *successionisvae m. obligam* und bemerkt dazu: *rubro col[ore] em[endatum] successionisve m. obligatam*. Ob die verbesserung von derselben hand oder von späterer herrührt, ist aus der note nicht ersichtlich; jeden-

falls steht sie schon in der handschrift selbst. Schreibfehler sehr wahrscheinlich.

13. *intesta* Flor. Dig. XXXVI. I. 81. — Die handschrift hat: *in testa*..., was Mommsen *in testamentum* ergänzt. (Dig. Just. ed. Mommsen). Also kein verkürztes part.

14. *contestam* ebd. XLVI. I. 16. — So in der handschrift. Der satz erfordert *contestatam*.

Für umgekehrte schreibung führt Schuchardt an:

15. *vetitata* Vat. Cod. Theod. XVI. V. 53. — Ist das part. eines aus *vetitum* gebildeten *vetitare*.

Es bleibt also von den beispielen Schuchardts verschwindend wenig übrig, jedenfalls nicht genug, um es zu rechtfertigen, deshalb den ursprung unserer formen schon in vulgärlat. zeit zu verlegen; zumal, wenn man beachtet, dass, wie Schuchardt selbst bemerkt, in allen diesen Fällen *-at-* vor *a* und meist nach *t* fehlt, also ein schreibfehler doppelt wahrscheinlich ist.

Ein so hohes alter der erscheinung wird ausserdem dadurch unwahrscheinlich gemacht, dass dieselbe sich auf die it. sprache beschränkt, ja, wie sich ergeben wird, hier nicht einmal allgemein vorhanden ist. Die fälle 9., 11., 14. könnten daher die form höchstens für den boden Italiens sichern, und würden die erscheinung, wegen der späten zeit der betreffenden handschriften, frühestens ins 6. jahrh. n. Chr. zu verlegen gestatten. Wenn schon das vulgärlatein verkürzte part. gebildet hätte, so würden sich doch auch in den übrigen romanischen sprachen deutliche spuren davon erhalten haben. Dies ist aber nicht der fall. Die wenigen, dem scheinbar widersprechenden beispiele, müssen als anders entstanden angesehen werden, ganz abgesehen davon, dass sie nur adjektivischen, nie partizipischen charakter haben. Es sind folgende worte:

1. *adorn* pr., *adorno* it. — Raynouard (Lex. Rom.) giebt nur ein beispiel aus Paulet de Marseille (2. hälfte des 13. jahrh.). Das gedicht ist nicht gedruckt. Die seltenheit des wortes und die nachbarschaft Italiens erweckt die

vermutung, das wort sei aus dem it., wo es in der liebeslyrik äusserst häufig, entlehnt; jedenfalls genügt die von R. mitgeteilte zeile nicht, um in *adorn* ein verkürztes part. zu erkennen.

2. *avol* apr. asp. acat. ait., aber nur im apr. häufiger. (cf. Diez Et. Wb. 514). Diez leitet es aus *advolatus* ab, woraus durch verkürzung, mit einem ähnlichen bedeutungsübergang wie in unserem *elend* die pr. form entstanden sei. Die deutung erscheint unsicher, zumal dann ein adj. zweier endungen zu erwarten gewesen wäre.

3. *cache* frz. vergl. unten *dompte*. Nach Littré von *coactus*.

4. *clin enclin aclin* pr. *enclin* frz. *chino inchino* it. — Stammt direkt vom lat. *clinus*, das als *inclinis* und *inclinus*, *reclinis* und *reclinus* überliefert ist. Nach Tomm. und Bell. Diz. kommt *clinus* in den Not. Tir. vor, „*ma di senso non chiaro.*“ Übrigens ist es auch im it. nur adj., nicht part.

5. *cuerdo* sp. Nach Diez Et. Wb. IIb aus *cordado* gekürzt; lat. *cordatus* in gleicher bedeutung. Sollte es etwa mit lat. *chordus* = *maturus* (von tieren) zusammenhängen?

6. *delivre* afrz. Vielleicht aus *delivrer* mit anlehnung an das adj. *livre*. Auch das sehr häufige *a* [*son*] *delivre* kann die bildung des adj., das dann also aus dem subst. hergeleitet wäre, veranlasst haben.

7. *despierto* sp. Ist ohne den umweg durch *despertar* aus lat. *de-expergitus* entstanden. (Im Don Quixote noch als part. in absoluter konstruktion.)

8. *dompte* in zentralfrz. patois. Nach Jaubert Glossaire du Centre, 2. aufl. 1864, seite 239 verstummte das *e* in mittelfranzösischen mundarten in einigen part. oder adj., nämlich *dompte use gonfle cache étanche gâte malaise*. P. Meyer (Revue crit. 1866, t. I. p. 363) erklärt, diese formen seien nach art der verbalsubst. aus dem verbalstamm gebildet. Aber dann wäre fürs masc. doch *dompt us étanc gât* zu erwarten, während auch für dieses die formen mit stummem *e* gebraucht werden (*Ce cheval est dompte* Jaubert). Allerdings

führt Littré (Suppl.) die form *gât* an und Godefroy auch *estanc*. Die formen sind übrigens alle nur adj., nicht part. — *Dompte* würde, wenn ein masc. *dompt* vorläge, was nicht der fall zu sein scheint, direkt auf lat. *domitum* zurückgehen können.

9. *étanche* frz. *estanc* afrz. *stanco* it.; vergl. oben *dompte* und Arch. f. lat. Lex. V. 469. *stagnum*.

10. *gast guast gaste* afrz. *gastz* pr. *guasto* it. *gasto* pg. *gâte* nfrz. in Berry; vergl. oben *dompte*. Es stammt direkt vom lat. *vastus*, das in ähnlichem sinn z. b. bei Plautus: *Fit vasta Troja*, bei Cicero: *Agri propter pestilentiam vasti* etc.

11. *gonfle gonfe* nfrz. mundartlich auf einem grossen gebiet (cf. Godefroy), *enfle* in Genf *gonfio* it. — Dafür, dass es nicht verkürztes part. ist, spricht der umstand, dass auch it. *gonfio* nur adj., nicht auch part. ist. Auffallend ist auch, dass sonst in keinem romanischen wort die tenuis *c* der partikel *con-* zur media *g* wird. Trotzdem macht die bedeutung des wortes zusammengehörigkeit mit *conflare* unzweifelhaft. Vergl. oben *dompte*.

12. *pago* sp. pg. it. In Spanien und Portugal ein wort der niederen umgangssprache. Kann durch den handel aus Italien eingeführt sein. Sonst wäre auch übergang des subst. *pago* zu adjektivischer bedeutung möglich.

13. *sems* pr. *semo scemo* it. Nach Diez findet sich bereits im ältesten mlat. *semus* aus lat. *semis*.

Man wird nach alledem auf so ungewisse und wenig zahlreiche belege keinen schluss bezüglich der entstehung oder des alters der verkürzten part. gründen dürfen, und für die wenigen hier noch ungedeuteten fälle lieber nach anderen erklärungen suchen.

Wie schon früher gesagt, war Diez der erste, der eine wirkliche erklärung der entwicklung unserer formen versuchte. Er zog hierzu die thatsache heran, dass im lat. formen wie *albus albatus, dictus dictatus, decorus decoratus* neben einander bestehen. Der form nach verhalten sich diese worte ganz genau wie *cerco cercato*. Da im lat. solche fälle, wo zwei

gleichbedeutende oder fast gleichbedeutende worte sich nur durch das fehlen der silbe *-at-* bei einem derselben von einander unterscheiden, ziemlich häufig sind, so stände der annahme einer einfachen analogiebildung nach diesem muster zur erklärung unserer erscheinung im it. wenig im wege, wenn nicht der grosse unterschied in der verwendung hinzukäme. Lat. *albus saucius decorus* bleiben immer adj.; it. *cerco trovo* etc. werden als wirkliche part. verwandt.

Es fragt sich nun, ob es wahrscheinlich ist, dass adj. der angeführten art allmählich zu partizipischer verwendung gekommen seien.

Hierauf lautet die antwort, dass, so leicht auch part. ihre verbale bedeutung aufgeben und adj. vertreten konnten, sich für das umgekehrte doch keine beispiele finden. Im grunde besteht der unterschied zwischen part. pass. und adj. darin, dass ersteres eine eigenschaft oder einen zustand als ergebnis einer handlung bezeichnet, und zugleich diese handlung assoziativ in die vorstellung rückt; dass hingegen das adj. nur den zustand, ohne rücksicht auf eine handlung, ausdrückt. Den mitausgedrückten begriff der handlung aber kann das part. aufgeben, besonders wenn ein personen und dingen anhaftender, dauernder zustand die folge der ursprünglich im part. ausgedrückten handlung ist. Es stellt sich dann einem adj. völlig gleich. So sind schon im lat. ursprüngliche part. wie *aptus doctus attentus notus diversus* vollkommen zu adj. geworden, wie auch im deutschen die entsprechenden *geeignet gelehrt beflissen bekannt verschieden.* Haacke Lat. Stilistik § 106, 2 zählt 40 lat. part. auf, die in solcher weise adjektivisch gebraucht werden. Dieser prozess griff dann in den romanischen sprachen, und besonders im it., noch weiter um sich. Im it. kann man z. b. *onorato stimato* ebenso unbedenklich in der anrede gebrauchen, wie wir unser deutsches *geehrt geliebt.* (cf. Vockeradt, Lehrb. d. it. Spr. § 312 u. 150, 2.)

Es scheint also unbedenklich, auch denjenigen verkürzten part., welche in der it. schriftsprache nur als adj. gebraucht

werden, trotzdem ein ursprüngliches partizipisches element zuzuerkennen. Wollte man dagegen mit G. Paris annehmen, unsere formen seien ursprünglich adj. gewesen, und hätten erst allmählich partizipischen charakter angenommen, so würde man auf ungleich grössere schwierigkeiten stossen. Es würden sich schwerlich anderweitige beispiele finden, wo ein nomen verbale kraft erhalten hätte. Das part. konnte, wie oben gezeigt, den assoziativ mitbezeichneten begriff der handlung aufgeben, weil dieser nicht das wesentliche seines bedeutungsinhaltes war. Wie aber das adj. diesen begriff hätte annehmen können, ist um so schwerer ersichtlich, als ein eigentliches bedürfnis dafür nie vorhanden sein konnte, da jedes in frage kommende verbum ja sein part. hatte, und aus adj. ja mit der grössten leichtigkeit verba gezogen werden. Die beispiele, welche man für einen solchen übergang anführen könnte, scheinen sich auch anders erklären zu lassen:

Die adj. *pieno* und *ripieno* werden entschieden partizipisch gebraucht. Die verzeichnisse am schluss dieser abhandlung geben beispiele dafür. Aber nach Petrocchi (Novo Dizionario universale della Lingua italiana, seit 1888) ist *pienare* im gebiet von Pistoja und in Siena, *ripienare* wenigstens auf ersterem gebiet gebräuchlich, und grade hier sind, wie später gezeigt werden wird, zwei wichtige zentren für unsere partizipialformen. Auch Petrocchi bezeichnet *pieno* als verkürztes part. von *pienare*.

Ähnlich wie mit *pieno* scheint es sich auch mit *chiaro* zu verhalten in dem von Petrocchi angeführten beispiel: *tu m'ài chiaro* [= *chiarito, inteso*]; ich möchte es nicht auf *chiarire* zurückführen, da es sehr fraglich ist, ob wir unseren verkürzten part. analoge formen auch für die 4. lat. konj. anzunehmen haben: vielmehr leite ich es von *chiarare* her, einem freilich seltenen verbum. Übrigens sind *dichiarare* und *rischiarare* ja ganz gebräuchlich.

Vielleicht könnte man noch an den gebrauch von *bello* erinnern, welches, durch die konjunktion *e* mit einem part. verbunden, diesem syntaktisch gleichgestellt zu sein scheint,

wie z. b. De Amicis, Vita Milit. 59: *gli ho già bell' e perdonato*; oder nach Petrocchi: *`O bell' e scritto, ò bell' e visto.* Aber hier steht *bello* doch nur verstärkend beim folgenden part., ohne eigenbedeutung, und die verbindung durch das koordinierende *e* ist eine rein formelle eigentümlichkeit.

Am ersten liesse sich noch auf einige deutsche redensarten hinweisen: *ich habe die arbeit fertig, — als er den schläfer glücklich wach hatte..* und ähnliche fälle, wo *fertig* für *angefertigt*, *wach* für *geweckt* zu stehen scheint. Hier liegen aber nur elliptische ausdrucksweisen vor; es sind *gemacht* und ähnliche selbstverständliche worte unterdrückt, die man im deutschen, wegen analoger ausdrucksweisen in der umgangssprache, aber nicht im it. vorauszusetzen berechtigt ist.

Ein übergang vom adj. zum part. scheint also nicht vorzukommen, während der umgekehrte übergang vom part. zum adj. nachweislich stattfindet. Wir werden also auch im vorliegenden fall diesen letzteren vorgang für das wahrscheinlichere halten müssen. G. Paris' darlegung des begriffsüberganges könnte an sich ohne zweifel das richtige treffen; da indessen seine beispiele aus dem frz. als reine adj. einer solchen herleitung nicht bedürfen, und da sich für die übrigbleibenden it. fälle eine näherliegende erklärung zu bieten scheint, so darf man wohl auf jene andere verzichten, zumal der vorgang immerhin ganz allein dasteht, und nach G. Paris' eigenem ausdruck „einen recht kühnen schritt" voraussetzen würde.

Die nach meinem dafürhalten einfachere erklärung versuche ich im folgenden kapitel zu geben.

Die von Diez angeführten parallelformen wie *decorus decoratus*, *albus albatus* werden dabei auch in betracht gezogen, aber nicht für diejenigen wörter, welche wirklich part. sind, sondern nur für die, welche bloss adjektivische verwendung zulassen. —

V.

Versuch einer analogischen erklärung des entstehens der verkürzten part.

Ich habe im bisherigen also den versuch gemacht, die annahme einer lautmechanischen verkürzung ursprünglicher part. (wie die alten grammatiker sie annahmen), und ferner die annahme einer übertragung partizipischer bedeutung auf ursprüngliche adj. (G. Paris) als erklärung der entstehung unserer verkürzten part. zurückzuweisen. Im folgenden werde ich versuchen, eine positive erklärung dieser entstehung zu geben. Zunächst berücksichtige ich dabei nur die in wirklich partizipischer verwendung vorkommenden verkürzten formen, also die unten unter 1—3 und 7—9 aufgeführten wörter.

Ich glaube nämlich, dass man auf den richtigen weg gewiesen wird, wenn man sich an das von Diez ebenfalls angeführte beispiel *dictus dictatus* hält. Hier steht ein starkes part. neben dem schwachen, welches von dem aus ersterem hergeleiteten intensivum gebildet ist. Der bedeutungsunterschied ist gering und fällt bei vielen worten ganz weg, und zwar ist die bedeutung in beiden worten eine verbale. Das nachklassische latein ging in der bildung von intensivis ausserordentlich weit, und infolgedessen vermehrte sich die anzahl der worte, die sich wie *dictus dictatus* verhielten und synonyma waren, ganz bedeutend. Es kommt noch hinzu, dass das vulgärlatein und mithin die romanischen sprachen sich frühzeitig den starken verbalformen abgeneigt zeigten und die schwachen bevorzugten. Doch ist hier ein wichtiger unterschied zu erkennen: wenn das ursprüngliche verbum simplex seinem intensivum platz machte, so behauptete sich sein part. doch oft noch längere zeit, nachdem die übrigen formen schon aus der sprache verschwunden waren. Zeugnisse dafür sind aus dem it. part., wie: *abietto accetto acquisto acuto adeso adusto affetto asciutto assetto attrito avverso catto cheto* (und *quieto*) *confesso consulto*

contrito decreto dejetto desto deviso devoto diserto dispenso dispetto disuso divento gitto infetto merito occulto oso pesto racqueto rasciutto rinserto riscatto soggetto sollecito sospetto trito urto uso — und vielleicht noch viele andere, die im älteren und zum teil auch noch im modernen it. fortbestehen, während die zugehörigen anderen starken verbalformen vollständig verschwunden sind. Zu allen diesen verbis bestand aber ein gebräuchliches intensivum. Nun war nichts natürlicher, als dass man sich daran gewöhnte, das alte starke part. auf dieses intensivum zu beziehen. Der unbefangene Italiener, und selbst philologen, thun das noch heute, wie daraus hervorgeht, dass auch in den neueren grammatiken noch formen wie *acquisto asciutto* u. a. als verkürzte part. von *acquistare* etc. aufgeführt werden. Selbst Diez und Vockeradt nehmen *desto* und *pesto* in ihre verzeichnisse verkürzter part. auf, was doch nur vom standpunkt des heutigen it., nicht aber von demjenigen der historischen grammatik aus, gerechtfertigt ist.

Es bestanden nun also formen wie *accetto accetatto* nebeneinander, und da *accettato* die regelmässige form von *accettare*, *accipere* aber schon unbekannt geworden war, so konnte das sprachgefühl des volks in *accetto* nur eine verkürzung von *accettato* sehen. Solche vermeintliche verkürzungen fand es aber eine grosse anzahl in seiner sprache, wie das oben gegebene verzeichnis zeigt. Dazu kommt noch, dass man auch bei denjenigen starken verbis, die sich erhielten, in den meisten fällen ein neues part. auf *-uto* resp. *-ito* gebildet hatte, wodurch das alte part. zwar nicht verdrängt, aber doch isoliert wurde, und desto leichter mit seinem intensivum in verbindung gebracht werden konnte. So wird z. b. die in Toscana noch lebendige form *divento* zu *diventare* gerechnet, und nicht zu dem noch bestehenden *divenire*, weil dieses *divenuto* gebildet hat.

Es ist also gezeigt, dass eine menge von wirklichen part. bestand, von denen je zwei in demselben verhältnis zu einander standen, wie *cerco cercato*. Unter diesen umständen konnte es nicht schwer fallen, in analogie zu den vermeintlich gekürzten formen auch solche part. mit ähnlichen neben-

formen zu versehen, welche eigentlich keinen anspruch darauf hatten, zumal wenn auch die neue form durch ein *t* oder *s* im stammauslaut äusserlich einem part. glich. Wörter wie *accorto* (von *accortare*) *allesso appresto* etc. eigneten sich durch ihre gestalt schon zu partizipischer verwendung. War man einmal so weit gegangen, so lag auch der letzte schritt nahe: überhaupt part. der 1. konjug. in analoger weise zu verkürzen, und z. b. aus *cercato* ein *cerco*, aus *trovato* ein *trovo* zu bilden, und diese neuen formen als part. zu verwenden, unbekümmert um ihre einem part. wenig gleichende äussere gestalt. Dass das toskanische — denn nur um dieses handelt es sich, wie der nächste abschnitt zeigen soll — es übrigens ziemlich leicht mit dem letzteren umstande nahm, beweist das part. *parvo* von *parere* im bergland von Pistoja (cf. Petrocchi Novo Diz. II. 447. A. unter Parere, untere rubrik). —

Lag bei Ulrichs und G. Paris' herleitung unserer formen direkt aus dem verbalstamme die schwierigkeit darin, dass erklärt werden musste, wie denn ursprüngliche nomina zu verbaler (partizipischer) verwendung gelangt seien, so drängt sich uns nach der obigen darlegung die entgegengesetzte frage auf: woher die überwiegend adjektivische verwendung von formen, die zunächst part. sind?

Die antwort auf diese frage kann wohl am einfachsten aus dem von Diez herangezogenen zweiten fall, den adjektivischen paralellformen *decorus decoratus* etc. hergeleitet werden. Von den zahlreichen schon im lat. vorhandenen und im ital. erhaltenen adj., welche einem part. 1. konj. genau wie *cerco cercato* gegenüberstehen, haben auch im it. weitaus die meisten rein adjektivischen charakter bewahrt (vergl. unten unter 4.), was nach dem oben bemerkten nicht auffallend ist: Um sie partizipisch zu verwenden, musste man in ein altgewohntes wort einen neuen begriff — den der handlung — hineintragen; viel leichter ging dies bei den partizipisch verwendeten neuschöpfungen an, die im direkten hinblick aufs verbum gebildet waren.

Wie die starken part. neben intensivis, konnten aber auch diese adj. analoge neubildungen hervorrufen: Wie neben dem part. *alternato* das adj. *alterno,* neben dem part. *cavato* das adj. *cavo* bestand, bildete man nun zu dem part. *scalzato* ein adj. *scalzo,* zu *sporcato* ein *sporco,* zu *disfrenato* ein *disfreno* etc.

Eine vermischung dieser adj. mit den nach der oben auseinandergesetzten weise gebildeten partizipisch gebrauchten verkürzten formen (*cerco trovo* etc.) war freilich um so weniger ausgeschlossen, als einige dieser adj. durch ihre form als part. erscheinen konnten, nämlich diejenigen auf *-to* und *-so,* wie *netto* (=*nitidus*) *manifesto* etc. Auch ursprüngliche part., die im lat. schon vollständig adj. geworden waren, wie *cheto contento,* konnten auf diese weise wieder partizipische bedeutung annehmen. Endlich war es auch möglich, ursprüngliche adj. ohne *s* oder *t* im stammauslaut nach analogie dieser worte mit partizipischer bedeutung zu versehen; dieser fall trat naturgemäss am seltensten ein; die meisten blieben reine adj. (vergl. unten die verzeichnisse unter 4. und 9.) Besonders für den Nichttoskaner, der an part. mit *-t-* und *-s-* festhielt, mussten alle diese formen, wenn partizipisch verwendet, etwas befremdliches haben, daher die mundarten und die schriftsprache alle verkürzten part. fast nur als adj. kennen.

Wir hätten demnach folgende stufen in der entwicklung der verkürzten part. zu unterscheiden:

1. Lat. starke part., die partizipische verwendung beibehalten, daneben aber auch als adj. gebraucht werden können: *accetto acquisto asciutto assetto cesso confesso confetto consulto desto dilato disuso divento eccetto gitto infetto innesto merito mesto occulto oso penso pesto professo racqueto rasciutto rassetto ridesto sospetto trito urto vuoto.*

2. Diesen analog gebildete partizipisch verwendete neuschöpfungen mit *-t-* oder *-s-* im stammauslaut: *adormento allesso apporto appresto ascolto butto calpesto conto costo discosto divieto escuso impronto lamento lasso matto muto passo pianto porto presto quitto raccatto racconto rapporto resto ricatto riconto*

riporto riposo riscatto schiso sconto scorto scotto smusso tramonto tristo.

3. Ebensolche ohne *-t-* oder *-s-* im stammauslaut: *acconcio accordo addirizzo adorno aggrappo aguzzo allevò ammazzo apparecchio arrivo attacco avvezzo bucicò camino carco casco cerco chiappo ciònco cocco colco colmo colo comincio compero concio consolo corco corruccio delibero dilibero dimentico dimostro disadorno disprezzo divezzo domando domo duro entro formo franco gioco governo guadagno gufo incòmincio incontro indovino ingollo ingombro insegno lascio lavo levo liscio logoro lustro mando mangio mendo mescolo meschio* (und *mischio*) *mostro mozzo pago parlo pesco picco piglio pratico prostro provo raccomido racconcio raccorcio raffermo raffreddo regalo ricasco ricerco richiamo ricolloco ricolmo ricompro riconcio rifermo rigoverno rilevo rimando rimondo rinsero rinserro ripieno risaldo riscontro ristucco ritocco ritorno ritrovo rizzo rovescio rubo saldò sazio sbrecco scappo scarco scarno scevero sciònno sconcio scontro scorcio scòrdo sdimentico sembro serro sgombero sgonfio smago sporco stagno stanco stereotipo straccio strappo stronco stufo suzzo sveglio tocco tombo torno trovo varcò vendico.*

4. Lat. adj., die reine adj. bleiben: *abbondo accommodo acerbo adunco alieno allegro alterno ampio amplifico aprico basso cieco continuo curvo degno deliro denso digiuno dòppio fido freddo giocondo gravido importuno incommodo largo lento lubrico lucido lungo maturo mutilo nudo orbo oscuro ovvio piano profano profondo pubblico scapolo sicuro sincero tardo tremolo vago vano vario violento* etc. (Dieses verzeichnis beabsichtigt weder vollständigkeit, noch will es behaupten, alle in ihm enthaltenen wörter seien altüberliefertes spracheigentum; es soll hier nur die häufigkeit der hergehörigen formen bewiesen werden; diese sind in dem alphabetischen verzeichnis des anhanges nicht mit aufgeführt.)

5. Den vorigen analog gebildete nur adjektivisch verwendete neuschöpfungen: *addobbo assembro bruco bugio calmo calzo crocchio crogio crosto cruccio diaccio dimozzo disavvezzo discalzo discarco disacconcio disconcio discontento disecco*

disfreno disgombro enfio frollo frusto gonfio guazzo lesso leto lezzo livero macolo monco muffo raffino scalzo scompagno scosto sozzo spoglio spolpo stento stucco turbo zeppo.

6. Ursprüngliche starke part., schon im lat. adjektivisch verwendet, und nur so it.: *acuto adatto affetto atto attrito avverso completo decreto devoto diserto dispetto noto obietto soggetto sollecito uso.*

7. Ebensolche, die im it. wieder partizipische bedeutung annehmen: *cheto contento.*

8. Ursprüngliche lat. adj. mit *-t-* oder *-s-* im stammauslaut, die partizipische verwendung erhalten: *casso condenso funesto guasto manifesto molesto netto.*

9. Ebensolche ohne *-t-* oder *-s-* im stammauslaut: *cavo chiaro confermo fermo fiacco fracido inchino lacero libero lordo macero mondo peggioro pieno priro richino sacro salvo scemo secco sodo tronco.*

Eine ganz sichere unterordnung unter eine dieser klassen lässt sich für jeden einzelnen fall freilich nicht durchführen. Ob z. b. *uso* aus dem lat. erhalten war, oder erst wieder im it. aus *usato* gekürzt wurde, ob *fermo* (als part.) wirklich das alte lat. *firmus* mit erweiterter bedeutung ist, oder ob man aufs neue aus *formato* herleitete, kann zweifelhaft sein. Die obige zusammenstellung will nur ein schema geben, das es deutlich machen soll, wie die verkürzten formen in stufenweiser reihenfolge entstanden sein mögen.

Ich habe im bisherigen immer nur von verkürzten part. der 1. konj. gesprochen, und dabei unberücksichtigt gelassen, dass Diez der erscheinung ein weiteres gebiet einräumt. Freilich sind es nur wenige wörter, die er aus anderen konjugationen für ebenso verkürzt erklärt, nämlich das gemeinromanische *fino, fin* aus *finitus*, das it. *scaltro* aus *scaltrito*, das it. sp. pg. *manso* pr. *mans* aus *mansuetus*. Tomm. und Bell. bezeichnen auch *passo* (*verwelkt*) als part. sinc. von *passire*. Über *chiaro* habe ich schon gesprochen.

Passo ist nichts anderes, als das part. vom lat. *pandere* (*passus* schon lat. = *gedörrt*), von welchem *passire* erst ge-

bildet wurde. Ebenso vermute ich in *scaltro* das part. von lat. *scalpere*, wobei allerdings ein *r* eingeschoben sein müsste, was aber ja auch sonst vorkommt. (Diez Gramm. I. 344.) Was *fino* und *manso* anbetrifft, so sind beide nur adj. Für *fino* liesse sich auf die nebenformen it. *finare* (in Toscana lebendig), afrz. *finer* hinweisen, wenn man das wort für die 1. konj. retten wollte; freilich aber würde die schwierigkeit damit nicht beseitigt, denn es bliebe immer noch zu erklären, wie die form in alle romanischen sprachen geraten sei. Die etymologie des wortes ist wohl noch nicht endgiltig festgestellt. Auffallend ist auch die it. nebenform *fine*. Direkte ableitung aus dem subst. *finis* wäre nicht unmöglich. (cf. Diez Gramm. II. 289.) — *Manso* wäre auch formell von unseren bildungen zu trennen, da nicht nur *-et-*, sondern sogar *-uet-* ausgestossen wäre. Es liegt nach Meyers erkärung die lat. form *mansues* (acc. *mansuem*) zu grunde.

So ergiebt sich, dass eine gleiche entwicklung verkürzter part., wie für die erste konj., für die übrigen nicht nachweisbar ist. Wenn, wie ich angenommen habe, das nebeneinanderbestehen von starken part. und verbis intensivis die veranlassung der neubildungen gewesen ist, so war auch nicht zu erwarten, dass die anderen konjugationen daran teilnähmen, da eine solche veranlassung bei ihnen fehlte.

VI.

Die verbreitung der verkürzten part. in den verschiedenen it. dialekten und ihr gebrauch in schrift- und umgangssprache.

Ascoli äusserte im Arch. Glott. II. 451 den wunsch, die lokale verbreitung der part. sinc. möchte bald einer eingehenden untersuchung unterzogen werden. Diese aufgabe in genügender weise zu erfüllen, würde ein italienischer philologe, der an ort und stelle seine beobachtungen machen könnte,

sicherlich viel besser imstande sein. Ich musste mich auf eine verhältnismäsig geringe anzahl von texten und auf gelegentliche angaben in wörterbüchern und philologischen artikeln beschränken. Das ergebnis dieser untersuchung habe ich im verzeichnis II zusammengestellt. Volkslieder, die ich vorzugsweise herangezogen habe, waren wohl das geeignetste material für den gegenwärtigen zweck; sprichwörter bieten zu wenig zusammenhängendes, als dass ein ausgiebiger gebrauch von partizipialformen in ihnen erwartet werden könnte. Für Toscana verdanke ich dem leider noch nicht vollständig erschienenen wörterbuch von Petrocchi sehr viel. Ich konnte es bis zur 38. lieferung inkl. benutzen.

Wie von Wilh. Meyer (Grundr. 542 u. 555), ferner von Nerucci (Saggio di uno Studio sopra i Parlari vernacoli della Toscana 20, 21), von Ascoli (Arch. Glott. II. 451), Pieri (Miscellanea in Mem. d. Nap. Caix, 311) bemerkt, ist Toscana die eigentliche heimat der part. sinc. Die weit überwiegende mehrzahl aller hergehörigen formen findet sich überhaupt nur dort. Genaueres darüber siehe unten und im verzeichnis II.

Hiermit stimmt überein, dass die ältesten beispiele sich ebenfalls in toskanischen schriftwerken finden. Die Lettera Senese del 1260 (Monaci Crest.) hat *guasto* und *choncio* als part., im Liber Ystoriarum Romanorum (ebd.) finden sich *guasto sconzo*, Galetto di Pisa (Ant. R. Volg. II.) hat *mondo* als part. Auf die toskanischen schriftsteller der folgezeit komme ich in kapitel VII zurück.

Die anderen dialekte Italiens scheinen an der verwendung der verkürzten part. nur insofern teilzunehmen, als sie durch die nachbarschaft Toskanas beeinflusst sind.

So die emilianisch-romagnolischen mundarten. (cf. Mussafia, Darstellung d. romagn. Mundart, Sitzungsber. LXVII. III. 722). Die übrigen gallo-italischen dialekte scheinen nur eine beschränkte anzahl unserer formen, und diese nur als adj. zu kennen. Ebenso das venezianische und ligurische.

In der mit dem toskanischen nahe verwandten sprache Corsicas dagegen begegnen die gekürzten formen wieder häufiger, auch in partizipischer verwendung. Das gleiche gilt von dem direkt an Toskana angrenzenden Umbrien.

Im römischen sprachgebiete fehlen die formen auch als part. noch nicht ganz, sind aber schon erheblich seltener. Auf ungefähr derselben stufe steht das abruzzesische.

Im ganzen südlich davon gelegenen sprachgebiete fehlen partizipische beispiele ganz, wie im norden. Als adj. finden sich einige formen, doch weit seltener, als im mittelit. sprachgebiet.

Scheint es danach ausgemacht, dass Mittelitalien und speziell Toskana die heimat der verkürzten part. ist, so sind doch auch innerhalb dieses gebietes deutliche unterschiede wahrzunehmen. Nach Wilh. Meyer (Grundr. 542) sind Pistoja und Arezzo, nach Ascoli (Arch. Glott. II. 451 ff.) Pistoja, Arezzo, Siena und Lucca besonders reich an hergehörigen formen. Vergleichung von volksliedern führt zu demselben resultat. Besonders deutlich zeigt sich dieses, wenn man beispielsweise die vier toskanischen übersetzungen desselben stückes vergleicht, welche Zuccagni-Orlandini in seiner Raccolta di Dialetti Italiani (Firenze 1864) seite 242 ff. giebt. Der kurze dialog enthält in der lucchesischen version 6 fälle partizipischen gebrauchs eines verkürzten part., in der senesischen deren sogar 11, während die florentinische und pisanische kein einziges beispiel geben. Florenz ist überhaupt verhältnismässig sparsam im gebrauch verkürzter part. Durch gütige vermittlung von herrn prof. Gröber erhielt ich von herrn prof. Rajna in Florenz in freundlichster weise aufschluss über diesen punkt. Ich zitiere aus seinem briefe folgendes:

„Il tipo s'incontra specialmente nel contado, tantochè qualche amico riteneva perfino che in città non avesse a trovarsi. Ma poi ha riconosciuto che andava troppo oltre. Bensì ha ragione in questo, che neppure presso il popolo mezzano esso persiste.

„Tutto ciò dico, intendendo sempre di parlare dell' uso participiale. Quanto al valore dell' aggetivo su sua ragione di essere, più che mai s'ha da distinguere parola da parola. E in genere è a dire che in questo uso si tratta di vocaboli dimentichi affatto della loro storia. Certo non ne è consapevole, per citarne uno, adorno, di cui poi è a soggiungere che non è popolare.“

Mit diesen zeugnissen stimmen die angaben in Petrocchis Novo Diz. vollständig überein. Da hier jedes nicht allgemein gebräuchliche wort mit ortsbezeichnung versehen ist, so lässt sich leicht konstatieren, wo unsere formen besonders üblich sind. Es ist dies in den von Ascoli und Wilh. Meyer genannten bezirken der fall.

Die it. schriftsprache bedient sich der verkürzten part. — nach Wilh. Meyers ausdruck — „mit willkürlicher beschränkung“. In der that ist in modernen schriftwerken, wie auch in der von dialektischen eigentümlichkeiten freien umgangssprache, nur eine geringe auswahl von solchen wörtern anzutreffen, besonders sofern es sich um partizipischen gebrauch handelt. Rigutini und Fanfani geben im Voc. It. della Ling. Parl. nur für *concio* und *divezzo* eine partizipische verwendung zu. Petrocchi erklärt allerdings eine weit grössere anzahl für gebräuchlich, aber es ist zu beachten, dass er dabei stets Toskana und Florenz im auge hat, während Rig. und Fanf. das in ganz Italien anerkannte, über den dialekten stehende italienisch behandeln, an dessen herausbildung zwar der toskanische in erster linie, dann aber auch die anderen mundarten anteil haben. In diese sprache fanden die verkürzten part. in geringerem maasse aufnahme, erstens, weil das florentinische, ihr wichtigster bestandteil, selbst sich der betreffenden formen sparsamer bediente, als seine nachbardialekte, zweitens, weil die für ein part. befremdliche form ohne *s* oder *t* in der endung dem sprachgefühl des Nichttoskaners widersprach. Für adj. fiel dieser letztere grund weg, weshalb die formen denn auch als adj. mehr gemeineigentum geworden sind.

In Toskana sind unsere formen besonders in der sprache heimisch, welche der schriftsprache am fernsten steht, im wortschatz der niederen bevölkerungsschichten (cf. oben die zitierte stelle aus Rajnas brief). Die wörter sind also volkstümlich, viele gradezu nur dialektisch. Der beschränkte gebrauch in der heutigen schriftsprache stimmt dazu.

Noch auf eins glaube ich schliesslich kurz hinweisen zu müssen: Die verkürzung der part., die im florentinischen und allgemeinitalienischen — schriftsprache wie umgangssprache — nur einzelne worte betrifft, ist in einigen toskanischen mundarten zur allgemeinen regel geworden; nicht so zwar, dass irgend eine mundart die volleren formen für die kürzeren aufgegeben hätte, sondern nur so weit, dass dort jedes part. der 1. konj. der verkürzung fähig ist. Das bezeugt Nerucci vom pistojesischen dialekt mit den worten: *Si può dire con certezza, che esso [quel dialetto]... smozzica i participj passati, da dargli apparenza di 1ª persona dell' indic. del pres.* (Saggio 20, 21); ebenso Pieri von der mundart von Lucca in dem erwähnten artikel der Miscellanea.

VII.

Der verschieden häufige gebrauch verkürzter part. bei verschiedenen schriftstellern je nach ihrer heimatlichen mundart und ihrer mehr oder weniger volkstümlichen schreibweise.

Der im kapitel III konstatierte unterschied in der verwendung unserer formen bei verschiedenen autoren findet durch das im letzten kapitel gesagte ebenfalls seine erklärung. Toskana ist die heimat der ganzen erscheinung: also zeigt sich diese auch hauptsächlich bei toskanischen schriftstellern, bei anderen aber nur unter deren einfluss.

Toskanische beispiele der ältesten zeit sind schon im kapitel VI angeführt.

Dante ist verhältnismässig sparsam im gebrauch der kurzen formen. Von den 5 sicheren beispielen partizipischer verwendung in der Div. Comm. stehen 3 im reime, von den 7 einer solchen verwendung nahestehenden 6. Durch ihre kürze und durch ihre betonung des stammes als desjenigen teiles, in dem der begriff des wortes ruht (gegenüber der endung, die dessen syntaktische beziehung ausdrückt), geben unsere formen höchst wirkungsvolle, markige reimworte ab. Besonders charakteristisch scheint die thatsache, dass sie vorzugsweise im reime stehen, wenn man in betracht zieht, dass sich in der Vita Nuova kein einziges beispiel findet; für ihren pathetischen stil und sentimentalen inhalt hätte die volkstümlich knappe form sich nicht geeignet.

Die florentinischen historiker der nächstfolgenden Zeit, Dino Compagni und Giovanni Villani, machen ebenfalls noch keinen sehr ausgiebigen gebrauch von verkürzten part. Sie berichten schlicht und einfach als chronisten, nicht als erzähler mit künstlerischer absicht, und deshalb ohne das bestreben, durch volkstümlich gesuchte sprache eindruck zu machen oder weiteres als den sachinhalt zu erörtern. Aber sie tragen auch kein bedenken gegen gelegentlichen gebrauch der populären form.

Bei Petrarca zeigt sich wieder dieselbe erscheinung wie bei Dante, dass sich nämlich die verkürzte form meist im reime findet (in 10 von 15 fällen).

Sehr reichlich begegnen aber unsere formen bei Boccaccio. Und das ist nicht auffallend angesichts seines deutlichen bestrebens, den ton der unterhaltung treu wiederzugeben. Wie Dante in der Vita Nuova nach ungewöhnlichem edlem ausdruck, so sucht er nach dem volkstümlichen. An einzelnen stellen erhält man gradezu den eindruck, als sei die verkürzte form um der komik der situation willen gewählt. (II. 180. — II. 188. etc.). —

Dass im lustspiel eine solche volkstümliche form besonders am platze war, ist klar; dementsprechend sehen wir denn

auch Machiavelli und Pietro Aretino sich ihrer mit besonderer vorliebe bedienen.

Der Kardinal Bembo dagegen wendet als Nichttoskaner und gelehrter schriftsteller nur sehr selten ein verkürztes part. an, und dann wohl nur in nachahmung seiner toskanischen vorbilder.

Bei Ariost sind die beispiele wieder sehr häufig. Aber von den 31 fällen, die ich in den ersten 25 gesängen des Orl. Fur. gezählt habe (in partizipischer verwendung), steht wiederum in 16 das verkürzte part. im reim. Zu beachten ist, dass auch Ariost, ähnlich wie Boccaccio, vorwiegend scherzhaft unterhalten will.

In den ersten 10 Gesängen von Tassos Gerusalemme Liberata finden sich 26 beispiele, davon im reim 13. Nachahmung der alten hat wohl hauptsächlich diesen häufigen gebrauch veranlasst.

Sehr interessant und charakteristisch ist auch eine betrachtung des gebrauchs unserer part. in Manzonis Promessi Sposi, wenn man die ursprüngliche gestalt des romans von 1825 mit der umarbeitung von 1840 vergleicht, wie im verzeichnis I geschehen ist. Von dem streben nach möglichst populärem stil geleitet, hat Manzoni in der umarbeitung die zahl der verkürzten part. erheblich vermehrt.

Aus gleichem grunde treten auch z. b. in Massimo d'Azeglios historischen romanen verkürzte part. öfter auf, sie fehlen dagegen ganz in seiner umfangreichen selbstbiographie, wo naturgemäss ein weniger gesuchter, schlichterer stil vorherrscht.

In rein wissenschaftlichen schriften und zeitungen habe ich, abgesehen von feuilletons und mehr rhetorisch gehaltenen artikeln, keine beispiele gefunden. Die am schluss des verzeichnisses I angeführten stellen sind zwar wissenschaftlichen abhandlungen entnommen, haben aber ausgesprochen rhetorische färbung.

VIII.

Zusammenfassung des resultates.

Fassen wir zum schluss das ergebnis unserer untersuchung kurz zusammen:

1. Die verkürzten part. sind erst in nachlateinischer zeit entwickelt und nur auf italienischem boden verbreitet. Ihre engere heimat ist Toskana, von wo sie in die schriftsprache und in benachbarte dialekte eingedrungen sind.

2. Die verkürzten part. sind nicht auf lautmechanischem wege, sondern durch analogiewirkung entstanden, wobei das nebeneinanderbestehen der part. von verb. simpl. und intens. am bedeutsamsten war.

3. In der mundart der Toscana sind die verkürzten part. gleich alt in partizipischer wie in adjektivischer bedeutung. Ihre von allen anderen part. verschiedene äussere gestalt hat es aber veranlasst, dass sie ausserhalb Toscanas vorwiegend als adj. gebraucht werden.

4. Die florentinischen dichter höheren stils der ersten litteraturperiode bedienen sich der verkürzten part. meist nur im reim und zur erleichterung der versbildung. Auch in der ernsten prosa dieser zeit ist ihre verwendung selten. Seit Boccaccio werden unsere formen mit künstlerischer absicht gebraucht, um dem stil eine komische oder volkstümliche färbung zu geben.

5. Die verkürzung der part. erster konj. ist nirgends zur bindenden regel geworden. Nur in wenigen mundarten ist sie so weit durchgedrungen, dass ihrer jedes part. der 1. konj. fähig ist. In der schriftsprache und selbst in den meisten toskanischen dialekten beschränkt sie sich auf einzelne wörter.

Anhang.

Verzeichnis I.

Auftreten der verkürzten part. bei autoren der verschiedenen epochen der it. litteraturgeschichte.

I. Monaci Crestomazia italiana dei primi secoli. Fascicolo 1°.

A. Partizipische verwendung.

acconcio seite 155. nro. 57, 233. (Fra Guidotto da Bologna: Fiore di Retorica.) quanto più sarà stato acconcio e guardato.

choncio seite 164. nro. 59, 176. (Lettera Senese del 1260.) chome Montepulciano e era choncio e aveva fata la fedeltà.

formo seite 150. nro. 55, 30. (Pietro da Bescapè.) E como de terra fo lo homo formo.

guasto seite 164. nro. 59, 128. (Lettera Senese del 1260.) poi avemo guasto tutto Cholle.

guasto seite 130. nro. 50, 353. (Liber Ystoriarum Roman., Storie de Troja et de Roma) genti aveano guasto lo sacrificio.

sconzo ibid. L, 128. li Greci aveano sconza Troja.

B. Adjektivische verwendung.

acconcio nro. 57, 207; 61. III. 6.

adorno nro. 44. VI. 15; 61. IX. 26; 57, 38.

consolo nro. 46, 46.

sconcio nro. 57, 231.

stanco nro. 47, 115; 47, 146.

tronco nro. 47, 20.

Ausserdem steht seite 170, 61. III. 6. *devisato* und *avisato*, wo nur **deviso** und **aviso** in den reim passt.

II. Le Antiche Rime Volgari secondo la lezione del Codice Vaticano 3793 pubblicate per cura di A. d'Ancona e D. Comparetti.

A. Partizipische verwendung.

mondo CXII. 50 (Galetto di Pisa.) L'occhio strano mi cura — Di vano amor m'à mondo.

mostro LXV. 42. Non vi sia a dispiacere — S'io v'ò mostra rasgione — Perchè nascie l'eranza. (Andere hs. hat *mostrata*, was den vers stört.)

B. Adjektivische verwendung.

acorto CIX. 31. Ed agio la mia lingua molto acortta. (Dazu bemerkt Zambrini: Ad ogni modo qui il verbo *accortare* sembrami non abbia da essere in tutto rigettato.)

adorno 6 mal, z. b. I. 497; II. 2; II. 59.
colmo II. 123.
consolo I. 198.
guasto I. 156. 36.
pago II. 239.
raffino II. 68.
tracarco II. 258.

III. Dante Divina Commedia. (Scartazzini).

A. Partizipische verwendung.

adorno Par. I. 63. E di subito parve giorno a giorno — Essere aggiunto, come quei che puote — Avesse il ciel d'un' altro sole adorno.

guasto Inf. XXXIII. 3. Del capo ch'egli avea dietro guasto.

manifesto Purg. XVI. 26. . . . ed io mi fora — Già manifesto, s'io non fossi atteso . . .

sazio Purg. XXXIII. 138. Lo dolce ber che mai non m'avria sazio.

sazio Par. XXVIII. 48. Sazio m'avrebbe ciò che m'è proposto.

Ausserdem stehen partizipischer verwendung sehr nahe:

casso Inf. XXX. 15. Sì che insieme col regno il re fu casso.

desto Inf. XXIII. 38 . . . la mardre ch'al romore è desta.

desto Inf. IV. 3. persona che per forza è desta.

fermo Par. XVIII. 133. Jo ho fermo il disiro — Sì a colui che volle viver solo.

guasto Purg. I. 76. Non son gli editti eterni per noi guasti.

mozzo Purg. XVI. 15. Guarda che da me tu non sie mozzo.

tocco Par. XXVIII. 13. E com'io mi rivolsi, e furon tocchi — Li miei [occhi] da ciò che pare in quel volume.

B. Adjektivische verwendung.

adorno aguzzo casso chino cionco desto guasto ingombro

monco mozzo privo sazio scalzo scarco scemo scevro schifo schivo sconcio stanco stucco tocco tronco.

IV. La Vita Nuova di Dante Alighieri.

Kein beispiel partizipischer verwendung; auch als adj. sind hierhergehörige formen selten.

V. Dino Compagni. Cronica ed. Carbone Firenze 1871.

A. Partizipische verwendung.

Beispiele von zweifellos partizipischem gebrauch fehlen; doch stehen folgende stellen dieser verwendung nahe:

guasto III. seite 79. Ma la gran piatà era di quelli eran guasti nel campo, che co' piè mozzi li ponieno a piè delle mura.

mostro I. seite 28. gli fu mostro, come i Lucchesi veniano a Pistoja.

B. Adjektivische verwendung.

adorno guasto mozzo pratico saldo scalzo tocco; avverso sollicito sospetto suggetto uso.

VI. Giovanni Villani, Cronica lib. I—V inkl. (ed. Firenze Celli e Ronchi 1832.)

A. Partizipische verwendung.

accordo IV. 27. Poi stato il detto papa Pasquale e' suoi cardinali alquanto in pregione, si fu accordo da lui al detto Arrigo . . .

cerco I. 60. E per più genti che hanno cerco il mondo, dicono ch'egli è il più bello tempio.

guasto IV. 8. acciocchè le borgora . . . non potessero essere guasti.

voto IV. 6. E ciò fatto e la città vota di genti e di cose, i Fiorentini la feciono abbattere.

B. Adjektivische verwendung.

cerco guasto scalzo.

VII. Boccaccio, Decameron (Sonzogno 1880).

A. Partizipische verwendung.

acconcio I. 166. Avendo adunque il conte il figliuolo et la figliuola acconci . . . Ebenso I. 256. 309. 318. II. 87. 147. 237. 283. 369.

carico II. 180. Messer lo prete, ch'aveva carica la balestra . . .

cerco I. 206. Avendone adunque il re molti cerchi . . . Ebenso I. 321. II. 105. 146. 281. 349.

concio II. 219. Il sol di sopra ed il fervor . . . sì per tutto l'avean concia, che . . . Ebenso II. 189.

guasto I. 278. non è nè guasta dalla natura nè da'buon costumi. Ebenso I. 327. II. 284. 296.

macero II. 188. . . . senza lasciarle in capo capello o osso adosso che macero non fosse.

presto I. 50. finissimi vini fur presti.

racconcio I. 256. Avendo la donna tutto racconcio il paese . . Ebenso II. 104.

rapporto II. 21. trovato lui esser vivo et in grande stato, e rapportogliele, piacque . . .

tocco I. 297. La fama gli orecchi del Gerbino aveva tocchi. Ebenso I. 39. 196. 310. II. 106. 251. 277.

vendico II. 219. ben ti se'oltre misura vendico.

Ferner kommen von den auf alte part. zurückgehenden als part. vor: **desto** (4 mal) **pesto rasciutto** (4 mal).

Auch **pieno** und **ripieno** kommen je 2 mal als part. vor.

B. Adjektivische verwendung.

acconcio adorno carico colmo fracido guasto monco pratico sazio scemo scalzo schifo sconcio sozzo stanco; desto pesto.

VIII. Petrarca Rime.

A. Partizipische verwendung.

adorno I. Son. CXLIX. 1. Mia ventura ed Amor m'avean sì adorno, — D'un bell'aurato e serico trapunto. Ebenso IV. Canz. III. 82.

avvezzo II. Canz. VII. 25. In quanto amaro ha la mia vita avvezza — Con sua falsa dolcezza.

carco I. Canz. XI. V. 4. Così carco d'obblio — Il divin portamento — E 'l volto e le parole e 'l dolce riso — M'aveano . . .

cerco I. Sest. VI. III. 4. Ed ho cerco poi 'l mondo a parte a parte.

colmo IV. Son. XV. 1. L'avara Babilonia ha colmo il sacco.

concio I. Canz. IV. VI. 7. Come m'ha concio il fuoco — Di questa viva pietra ov' io m' appoggio.

guasto Tr. d. Fama II. 78. Colui . . . La cui inobedientia il mondo a guasto. (Nach anderer lesart: Vidi 'l giusto Ezechia e Sanson guasto.) Ebenso Tr. d. Div. 91.

privo II. Son. LXXXVIII. 11. Tutto fu in lei, di che noi Morte ha privi. Ebenso II. Canz. V. 9.

scarco I. Son. XXIII. 1. S'io credessi per morte esser scarco — Del pensier amoroso . . .

scemo Tr. d'Am. IV. 54. . . . quel Guglielmo — Che per cantar ha 'l fior de' suoi dì scemo.

stanco I. Son. XXXI. 8. incolpo i micidali specchi — Che 'n vagheggiar voi stessa avete stanchi. Ebenso I. Son. CLXXIII. 4.

tocco II. Canz. I. 3. 4. Nè degno eri . . . — d'esser tocco da suoi santi piedi.

Ferner die alten part.

desto I. Son. XX. 6. . . . desto avea 'l carbone.

oso II. Son. LXXVIII. 4. Che vidend'ella non sarei stato oso. Ebenso Tr. d. Fama 370.

pieno als part. Tr. d. Morte I. 77. — I. Son. CV. 14. — II. Son. XX. 1.

B. Adjektivische verwendung.

adorno avvezzo carco casso colmo condenso deliro guasto inchino meschio privo quadro saldo sazio scalzo scarco scemo scevro sgombro stanco; asciutto desto queto.

IX. Machiavelli, Mandragola.

Partizipische verwendung.

concio II. 6. Voi mi avete concio bene.

fracido II. 5. che mi ha fracido! Ebenso IV. 5.

riscontro IV. 2. Se io gli portassi triste nuove, io l'avrei riscòntro al primo.

sconcio III. 6. quella fanciulla si è sconcia da sè stessa.

tocco V. 2. Tocco e sentito che io ebbi ogni cosa, mi uscii di camera.

Als adj. sind unsere formen sehr häufig.

X. Bembo, Della Volgar Lingua.

A. Partizipische verwendung.

cerco I. 12. Abbiate con diligenza cerchi e ricerchi i vostri autori.

ricerco siehe obiges beispiel.

tocco II. 3. Non è voce usata e forse non mai tocca dagli scrittori.

B. Adjektivische verwendung.

acconcio avvezzo tocco pago.

XI. Ariosto, Orlando Furioso Canto I—XXV.

A. Partizipische verwendung.

adorno III. 15. . . . più cose belle — E di scoltura e di color ch' intorno — Il venerabil luogo aveano adorno. Ebenso XXIII. 106.

avvezzo VII. 57. T'ho per caverne ed orridi burroni — Fanciullo avvezzo a strangolar serpenti.

cavo X. 23. Quivi surgea nel lito estremo un sasso — Ch'aveano l'onde col picchiar frequente — Cavo e ridutto a guisa d'arco al basso.

cerco XII. 9. Poi che i segreti d'ogni stanza bassa — Ho cerco invan . . .

contento XIV. 62. Tanto che si chiamâr da lui contenti.

dimostro XV. 51. Come il Duca lontan se gli è dimostro.

escuso XVI. 47. E chi non vuol lodarlo abbialo escuso.

fermo XXIII. 102. Tosto che fermi vi ebbe gli occhi e fitti, — Fu certo esser di man della sua diva.

guasto VIII. 77. Il fior . . . avranno côlto e guasto.

mondo XIV. 71. . . . son quelle — Che 'l tuo sepolcro hanno purgato e mondo.

mostro XVIII. 43. . . . gli ampli guadagni — Che Fortuna, vicendo, oggi ci ha mostro.

privo XVIII. 79. Come dell' arme e del destrier l' hai privo. Ebenso XXIV. 35.

racconto I. 48. E dice queste e molte altre parole — Che non mi par bisogno esser racconte.

stanco II. 39. Stanco ho il destrier.

tocco XIX. 96. Tocca avean nel cader la terra appena. Ebenso IV. 17.

tronco VII. 37. . . . gli avea tronca — L'alta necessità la vita lieta. Ebenso V. 23. XIX. 94.

vuoto XIV. 124. Non adora il secondo altro che il vino — E le bigonce a un sorso n'ha già vuote. Ebenso XVIII. 176.

Pieno als part. I. 36. XI. 68. XIV. 133. XVII. 12. XVIII. 97. 138. 183. **ripieno** XII. 76.

Von alten part. sind verbal angewandt: **asciutto suggetto trito uso.**

B. Adjektivische verwendung.

acconcio adorno aguzzo avvezzo carco chino colmo concio dimostro discosto frusto gonfio guasto macero mostro mozzo pratico privo racconto raccorcio saldo sazio scalzo schivo sconzo scevro sozzo sporco stanco tocco tronco; asciutto avverso aviso cheto confesso desto occulto pesto suggetto suspetto trito uso.

XII. Tasso, Gerusalemme Liberata Canto I—X.

A. Partizipische verwendung.

carco I. 80. E questi . . . — S'eran carchi.

domo III. 76. L'ire de' venti han rituzzate e dome. Ebenso IV. 39. VII. 35. VIII. 64. 83. IX. 27.

fermo I. 35. S'era egli fermo.

mostro V. 14. E caro esser mi dee che mi sia mostro — Si bel segno da voi del valor nostro. Ebenso VI. 54. 77. VIII. 4. 31. 43.

porto IX. 88. . . . mastin, che il sasso, ond' a lui porto — Fu duro colpo, infellonito afferra.

privo IV. 72. L'avermi priva, oimè! fu picciol male.

stanco IX. 27. A cui nè le fatiche il corpo stanco — Nè gli anni dome aveano ancor le posse.

tronco IX. 70. tronchi i nervi (part. abs.) Ebenso V. 50.

Alte part. partizipisch: **cheto** VIII. 85. — **desto** III. 1. V. 63. VI. 65. VIII. 1. IX. 20. 41.

B. Adjektivische verwendung.

adorno avvezzo carco chino colmo compro concio condenso domo gonfio guasto monco pago saldo sazio scarco scemo schivo sodo sozzo stanco tronco vôto; asciutto cheto pesto.

XIII. Gasparo Gozzi, Osservatore Parte I.

A. Partizipische verwendung.

concio 55. Tu hai concio per modo me, che . . .

dimentico 82. Mai non sarà detto al mondo, che Ulisse siasi dimentico d'uomini . . . Ebenso 137.

racconto. e raccontole il fatto, la pregai . . .

tocco 90. toccomi con una verghetta fecemi divenir storione. (tocco steht bei Gozzi oft dem partizipischen gebrauch sehr nahe, so z. b. 67. Quelli che sono tocchi da quelle fruste; ferner 84. 109. 122.

B. Adjektivische verwendung.

acconcio avvezzo concio discosto gonfio guasto logoro pago saldo schifo sgombro sozzo stanco tocco vuoto; cheto desto trito.

XIV. Alessandro Manzoni, J Promessi Sposi.

Erste aufl. von 1825, umarbeitung von 1840. (Folli 3ª ediz. Milano 1879.) Ein vergleich dieser beiden auflagen ergiebt folgendes resultat:

A. Partizipische verwendung.

In der ausgabe von 1825 findet sich als partizipisches beispiel nur:

tronco II. 156. 11. . . . a cui la stracchezza o l'inedia avevan . . . tronche le gambe.

In der ausgabe von 1840 ist dieser satz unverändert geblieben und es kommt noch als entschieden partizipisches beispiel hinzu:

tocco II. 141. 4 v. u. forse quelle lagrime l'avrebbero tocca.

B. Adjektivische verwendung.

Adjektivische beispiele sind sehr häufig, aber in der umarbeitung noch bedeutend vermehrt. So finden sich folgende veränderungen:

1825	1840
II. 156. esercitata	avvezza
I. 125. (fehlt)	gonfio
I. 121. svegliato	sveglio
I. 302. svegliato	sveglio
II. 257. svegliato	sveglio
II. 257. bacciocco	scemo

1825	1840
I. 351. infastidito	stucco
II. 28. disagiato	incommodo
II. 39. attristato di	tristo da
I. 264. fermato	fermo
II. 96. smosso	tocco
II. 141. vinto	tocco

I. 227. wird *pesto*, das in der 1. aufl. adj. war, in der neuen zu einem part: 1825: come di membra peste e ammaccate. 1840: come se gli fossero state peste l'ossa. — II. 39. macht *tristo* den eindruck eines part., wenn man die ursprüngliche fassung des satzes vergleicht: 1825: stracco e attristato d'un lungo camminare. 1840: stracco e tristo da un lungo camminare. — II. 264. erscheint *fermo* durch vergleichung mit der ersten gestalt des satzes ebenfalls als part: 1825: dove erano due o tre fermati, tre, quattro, venti altri si fermavano. 1840: dove c'eran due o tre persone ferme, se ne fermavano tre. . — Den umgekehrten vorgang, dass verkürzte part. der ersten aufl. in der umarbeitung beseitigt worden wären, habe ich nirgends beobachtet. — Als adj. kommen vor:

avvezzo carico chino colmo concio gonfio guasto incommodo ingombro lacero logoro manifesto monco pratico privo saldo scarico scevro sconcio sgombro sozzo sporco stanco stracco stucco sveglio tocco tristo tronco; desto pesto.

XV. Giusti, Poesie.

A. Partizipische verwendung.

tocco La Scritta II str. 25. Ma tocche appena le magistrature — Fue posto al bando.

tronco Dello Scriv. p. l. Gazz. 15. sai qual duro peso — M'ha tronchi i nervi.

In einer anmerkung findet sich folgendes partizipische beispiel aus einem briefe Giustis (Lett. 26.):

stufo: M'hanno stufo fino agli occhi i romanzi strumpalati della scuola galvanica d'oltremonte.

B. Adjektivische verwendung.

avvezzo carico chino colmo disadorno domo gonfio guasto monco mozzo pago privo scalzo scemo sconcio sgombro sozzo stanco sveglio tronco; asciutto desto occulto vuoto.

XVI. Massimo d'Azeglio, Ettore Fieramosca.

A. Partizipische verwendung.

cerco 11. 6 v. u. Se non mi venivi innanzi, t'avrei cerco.

compro 36. 2. v. u. . . . la gloriosa corona che faceva Italia regina dei popoli, ed era stata compra con tanti sudori e tanto sangue.

fermo 68. 12 v. u. Il duca di Candia, al quale il papa aveva fermo di dare stato in Italia.

stanco 244. 5. . . . quelli che l'aveano meno stanco . . .

B. Adjektivische verwendung.

avvezzo carico dimentico discosto gonfio guasto ingombro lacero pago privo scemo scevro sconcio sgombro sodo stanco stracco tronco; adatto desto pesto.

XVII. Edmondo de Amicis, La Vita Militare.

A. Partizipische verwendung.

sazio 6. 4 v. u. Comunque . . . non tutti abbiano sazia la sete.

salvo 319. 14 v. u. Ciò nulla di meno, molte vite furono salve, molto sangue fu risparmiato.

pieno als part. 42. 7. quello stupore e quella confusione che gli avean pieno il cuore e la testa.

B. Adjektivische verwendung.

fradicio stanco tocco colmo lacero ingombro tronco desto lustro ricolmo logoro calmo stracco scevro adatto gonfio carico disavezzo sveglio sopraccarico sgombro concio privo monco pesto sozzo stufo.

In den meisten modernen büchern fehlen verkürzte part. in wirklich partizipischer verwendung ganz. Ich habe z. b.

bei der lektüre von Massimo d'Azeglios Ricordi, Mantegazzas Secolo Nevrosico und Secolo Tartuffo, Salvatore Farinas Mio Figlio und I due Desiderii, sowie in zeitungen und philologischen aufsätzen vergebens nach beispielen gesucht. Hier noch ein paar ganz vereinzelte fälle:

fermo Agresti Prefaz. all' Idill. di Tasso. Il Tasso ebbe fermo di andare a Ferrara.

sgombro Zendrini Prelez. a un corso di Ling. e Lett. germ. Invasori e oppressori hanno presso che sgombro il campo.

Verzeichnis II.

Verbreitung der verkürzten part. in den verschiedenen it. mundarten.

I. Toskana.

Canti Popolari Toscani, editi e annotati da Giuseppe Tigri.

A. Partizipische verwendung.

contento Risp. 709. Dall'altre parti hai tu contento il cuore.

conto Risp. 79. L'ha conto le sue stelle, non son tutte. Ebenso Risp. 163. 375.

fermo Risp. 1026. E ti pensavi d'aver fermo il sole.

lasso Risp. 982. M'hai lasso sul fior del vagheggiare. Ebenso Risp. 1033. 1045. 1046. 1053. 1081. 336.

lavo Risp. 927. Jo di te mi son lava la mano.

logro Risp. 896. Quando scarpe di ferro avirai logro, — Verrai da me, e dirai: meglio non trovo.

mando Risp. 312. E se l'avete [il cuore], ve l'avranno mando. Ebenso 1010. 1061.

mangio Risp. 614. Avete mangio zucchero.

passo Risp. 227. Son passo per un orto tanto bello. Ebenso 375. 407. 643. 962. 985.

porto Risp. 123. Parete un giglio côlto e porto in cielo.

privo Risp. 1040. Priva tu mi aveva di cervello.

ritorno Risp. 712. Ora sète ritorna in grazia mia.

ritrovo Risp. 702. T'avivo perso, amor, ma t'ho ritrovo.

rubo Risp. 964. Tu m'hai incolpato che t'ho rubo il core.

Ebenso Risp. 332.

stracco Risp. 767. Ed ho girato tanto che l'ho stracca.

torno Risp. 723. Or che se' torno, contento è il mio core.

tronco Risp. 548. Il naso mi saria tronco di netto.

trovo Risp. 31. Mira se mi so' trova a tal partito. Ebenso 290. 355. 738. 800. 825. 882.

B. Adjektivische verwendung.

adorno allevo attacco avvezzo carco chino guasto privo scalzo stracco turbo.

Silvio Pieri, Un Migliaio di Stornelli Toscani, Propugn. XIII. II. 157. (Nur die ersten 100 nummern geprüft.)

pago 11. M'è stato regalato una pezzola, — Tutti voglian saper, quanto l'ho paga.

pianto 72. Ho pianto un melo.

torno. 63.

trovo 24. 47. 72. 74. 110. 131.

Renato Fucini (Neri Tanfucio) Poesie Firenze 1876. (Mundart von Pisa.)

Kein partizipisches beispiel. Als adj.: adatto stanco avvezzo mezzo (= fracido) tolbo (= turbo) fradicio.

II. Emilia-Romagna.

Mussafia: Darstellung der romagnol. Mundart 722 schreibt: „Auch können die contrahirten Participia der I. Conjugation hervorgehoben werden, welche teils ihre verbale Kraft noch unversehrt erhalten, teils als Adjectiva gebraucht werden: *l'ha ciap (ha chiappato: pigliato), cómpar (comperato. compero), frutt, conz, curz (corrucciato), indurment (addormentato); l'e scap i bö (i buoi sono scapati), penn us (usate).*

Fra Guidotto da Bologna hat **acconcio** als part. (cf. verzeichnis I.), ferner als adj. **adorno acconcio sconcio.**

Messer Tommaso da Faenza hat **accortta** (cf. verzeichnis I.)

Biondelli Dialetti Emiliani in Saggio sui Dial. gallo-ital. erwähnt die verkürzten formen nicht. Von den 22 emilianischen übersetzungen der parabel vom verlorenen

sohn giebt nur diejenige von Rimini auf seite 230 vers 24 ein beispiel:

trov l'era pers e a l'ò trov.

III. Venetianisches gebiet.

Das Buch des Uguçon da Laodho und die altvenetianische übersetzung der Sprüche des Cato (ed. Tobler, Berl. Akad. 1883, 1884) geben kein beispiel.

Giuseppe Boerio, Dizionario del Dial. Venez. führt an. aber nur als adj.: ascuso avezzo cargo conzo descargo descalzo descompagno descomodo desconzo gonfio logoro mozzo scalzo sconzo semo smusso sporco stanco straco stufo toco.

IV. Lombardei.

Bei Bonvesin (Altmailändische gedichte, Bekker, Berl. Akad. 1850—51) kommen vor:

tocco De anima cum corpore 92. mai non firè plu toco d'infirmitae alcuna.

tronco Vulg. de Eleemosynis 518. Lo pe ghe vol fi tronco, e lo so haver è speso.

In Il Sermone di Pietro da Bescapè (1246) kommt **formo** als part. vor (cf. verzeichnis I.)

Bei Biondelli, Dial. Lombardi in Saggio sui Dial. gallo-ital. finden sich als adj. *sgonfi* Son. di F. Varese, seite 112, *strac* Canz. Mor. di C. M. Maggi, seite 115. — Ebendaselbst im lombardischen wörterverzeichnis als adj. agòrd cavèz ciòc.

Im Dizionari Milanese-Italiano von Cherubini kommen, nur als adj., vor: aconsc càregh cominc consc frust logor priv sazzi sgonfi sporch stracch stuff tòcch.

V. Piemont.

M. Pipino, Grammatica Piemontese erwähnt die erscheinung nicht.

Biondelli, Dialetti Pedemontani in Saggio sui Dial. gallo-ital. erwähnt im grammatischen teil keine verkürzten part., und in den 51 übersetzungen der parabel kommt kein beispiel vor.

Marcoaldi, Canti Popolari Piemontesi giebt kein beispiel.

VI. Ligurien.

Marcoaldi, Canti Popolari Liguri hat als adj. guasto sozzo, kein partizipisches beispiel.

VII. Corsica.

Tommaseo, Canti Popolari Corsi hat folgende beispiele als part.:

tombu seite 58, 20. L'hanno tombu in du la serra. Ebenso 106,5; 110,11; 152,14; 15; 192,20; 248,10.

trovo 223, 4 v. u.; 211,21.

carcu 110,20. N'agghiu carcu le mio dite.

Als adj. carico chino lacero privo scalzo stanco tronco; asciutto pesto.

Voceri, Chants populaires, par A. L. A. Fée, Paris 1850 hat als partizipische beispiele:

carcu seite 76. Chi di lu sangue di vabu — N'achiu carcu le miò dite.

cercu 102. Era cercu da frusteri.

tombu 76. Tombu m'hannu lo mio vabu. Ebenso 86, 92, 98, 102, 104, 114.

trovu 82. E poi ci achiu trovu a bòi.

Als adj.: carcu saziu torbu privu.

VII b. Elba.

Bei Zuccagni-Orlandini in der Raccolta di Dialetti Italiani findet sich in der übersetzung des dialogs in die mundart von Elba (seite 473) **trovo** als part.

VIII. Umbrien.

Mazzatinti, Canti Popolari Umbri hat als part.

adimando seite 248 nro. 351. m'hanno adimando: con chi fì a l'amore?

arrivo 113, 148 (4 mal). le rame sono arrive a ripa — le rame t'ènno arrive. Ebenso 235. 337.

bujo 107, 141. adesso te sì bujo a l'interesse.

camino 282, 436. per nivve (venirvi) a rivedè' ho camino tanto.

contento 147, 200 (2 mal). chi l'ha contento 'l cor se vedaria.

corco 175, 247. Vedo la bella mia ch'è corca ancora.

lasso 117, 156. ce aveo 'n amator, m'ha lasso gî'. Ebenso 106, 138.

magno (= mangio) 227, 323. per colazione ho magno 'na vacina. Ebenso 290, 449 variante.

mando 110, 146. Lo mio amore me l'ha mando a dire. Ebenso in den varianten; in der variante b. die form 2 mal: je n'ho mande doi.

parlo 121, 164 variante: manco m'ha parlo.

pianto 235, 337 (2 mal) L'avete pianto su 'n quell' aria.

porto 210, 298. quella che cerchi tu l'hon porta via.

rizzo 227, 323. Sta mattina me so' rizza a ben' ora.

torno 143, 193 variante. so torno 'ndietro.

Ausserdem als adj. allievo guasto inchino privo scalzo stanco asciutto.

Bei Marcoaldi, Canti Popolari Umbri als part.

pieno 67, 86. De lagrime n'ho piena 'na fontana.

In den Canti Popolari Piceni derselben sammlung:

guasto 105, 31. l'uomo alla fatica ha il sangue guasto.

IX. Römisches gebiet.

Im Dialekt von Viterbo kommt nach Ascoli Arch. Glott. II. 451. das part. **butto** vor.

In Duecento Sonetti in dialetto romanesco di G. G. Belli (ed. di L. Morandi, Firenze 1870.) kommt als part. vor:

trovo seite 172, XVII. er bijjetto nun l'ha trovo.

Als adj.: scemo asciutto stufo crompo mozzo avvezzo stracco scarzo.

Bei Luigi Ferretti, Centoventi Sonetti in dialetto romanesco (ed. di L. Morandi, Firenze 1879.) kommt als part. vor:

trovo seite 51, III. Be', lei l'ha trovo. — Dichi davero ch'ha trovo marito? — Ebenso 58, X. 40. CXIX.

X. Abruzzesisches gebiet.

Finamore, Canti Popolari Abbruzzesi im Vocabolario dell'uso abbruzzese hat an partizipischen beispielen:

ammazzo 231. une di vu' sarét' ammazze.

sazio 204. L'acque so'bbévet e lu córe s'á sàzie.

Als adj. ausserdem noch avvezzo stracco, und im Vocabolario dell'uso abbr. careche.

XI. Neapolitanisches gebiet.

Scelta di Canzoni Popolari in dialetto napolitano. Firenze Adr. Salani 1887, giebt kein partizipisches beispiel. Als adj. cionco asciutto accuoncio scemo sconceco (sconcio) acuto.

Vocabolario Napolitano — Toscano di Raffaelle d'Ambra 1873. führt **avvezzo** als part. auf (kein Beispiel dazu), als adj. ausserdem noch accuoncio carreco asciutto scemo.

XII. Capitanesisches gebiet.

Ich habe nur den von Zuccagni — Orlandini in seiner Raccolta di Dialetti Italiani seite 387 ff. angeführten dialog im dialekt von Foggia prüfen können. Derselbe enthält weder ein partizipisches noch ein adjektivisches beispiel.

XIII. Apulien.

Der einzige mir zugängliche text waren 22 volkslieder, die M. Schifone als Canti Popolari Savesi Napoli 1871 herausgegeben hat. Darin weder ein adjektivisches noch ein partizipisches beispiel.

XIV. Calabrien.

Scerbo, Sul Dialetto Calabro erwähnt die verkürzten part. nicht.

M. Mandalari, Canti del Popolo Reggino, Napoli 1881 hat in den liedern von seite 1—172 als adj. sazzi gurdu (ingordo) privu asciuttu curmu (colmo?); kein partizipisches beispiel.

XV. Sizilien.

Avolio, Dialetto Siciliano und Giuseppe Pitrè, Grammatica del Dialetto e delle Parlate siciliane (Bibl. delle Tradizioni pop. sic. IV.) erwähnen keine verkürzten part.

In Giuseppe Pitrè, Canti pop. sic. I, und Fiabe Novelle e Racconti (Bibl. IV.) kommen als adj. vor: adornu asciuttu carricu cuetu fradiciu giuncu (cionco) scausu (scalzo) saziu siccu stancu.

Auffallend ist die einmal (Canti pop. 33) vorkommende Form *dilicu* (delicato; delicare existiert nicht.)

XVI. Sardinien.

Spano, Vocabolario sardo-italiano, 1852 Cagliari, führt an, sämmtlich nur als adj.: acconzu acutu asciuttu avvesu carcu guastu istraccu privu sconciu.

In seinen Canti popolari in Dialetto sardo centrale findet sich dennoch **privu** als part. seite 40: Chi l'hat priva di bellesa und ebend. L'hat priva de dogni donu. Das betreffende gedicht (von Proto Becciu di Tissi) macht keinen unverfälscht volkstümlichen eindruck, man kann daher diesen gebrauch von *privu* wohl auf beeinflussung vonseiten der schriftsprache zurückführen.

Als adj. kommen ausserdem noch vor: privu suggettu occultu istraccu.

Spano, Ortografia Sarda, Cagliari 1840, 2 bde, kennt nur part. der 1. konj. auf — *ado*. —

Verzeichnis III.

Alphabetische übersicht der verkürzten part.

* bedeutet: lat. starkes part., zum teil schon lat. adjektivisch gebraucht.

† bedeutet: lat. adj.

p. bedeutet: partizipischer gebrauch im it.

P. verweist auf Petrocchi, Novo Dizionario universale della Lingua italiana (seit 1887).

TB. verweist auf Tommaseo und Bellini, Dizionario della Lingua italiana (1861 ff.).

Ziffern in klammern ( ) weisen auf die seite dieser arbeit hin, auf welcher über das betreffende wort gesprochen wird oder sich beispiele für dasselbe finden.

* **Accetto** *p. P*: volg. flor. Bsp. bei *P.* und *TB.* (19. 20. 22.)

acconcio *p. P*: non pop. flor. — senes.: Z. f. r. Ph. X. 432. (23. 33. 35.)

accordo *p.* fehlt in d. wörterb. (23. 35.)

accorto *a.* „ „ „ (21. 34. 44.)

accosto *a.* pop. *P.*

* **acquisto** *p. P*: volg. Bsp. bei *P.* — aretin. *aquisto* und *arquisto.* (19. 20. 22.)

* **acuto** *a.* (19. 24. 48.)

* **adatto** *a.* (24. 42.)

addirizzo aret. — fehlt in d. wörterb. (23.)

addobbo *a.* Bsp. *TB.* — fehlt *P.* (23.)

adormento fehlt in d. wörterb. — aret: *ardorment.* faentin.: *indurment.* Asc. Arch. Glott. II. 451. (22. 44.)

adorno *p. P*: pop. (13. 14. 23. 28. 33. 34. 36. 38. etc.)

* **affetto** *a. P.* parole affette = affettate. (19. 24.)

aggrappo fehlt in d. wörterb. — aret. nach Asc. Arch. Gl. II. 451. (23.)

aguzzo *P*: *a. TB*: *p.* — Zum part. neigt das bsp.: Car. Eneid. volg. 128: Parte il tenemmo in terra saldo, — Parte con un gran palo al foco aguzzo — Sopra gli fummo. (23. 39.)

allesso *TB*: *p.*; dort auch bsp. (21. 22.)

allevo fehlt in d. wörterb., tosc. umbr. (23. 44.)

ammazzo fehlt in d. wörterb. — abbruzzes. (23. 48.)

apparecchio *P*: nicht flor. *TB.* und Maggioni: *p.* — Kein partizipisches bsp. (23.)

apporto bsp. bei *TB.*; fehlt bei *P.* (22.)

appresto *P*: *p.* nicht flor. — Bsp. *TB.* (21. 22.)

arrivo *P*: cont. *p.* nicht flor. — aret: *rivo*; umbr. — bsp. *TB.* (23 46.)

* **asciutto** *p.* Bsp. *TB.* (19. 20. 22. 37. 39. etc.)

ascolto *P*: *p.* nicht flor. Kein bsp. (22.)

assembro *P*: *a.* (23.)

* **assetto** fehlt in den wörterb. — senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (19. 22.)

attacco fehlt in den wörterb. — tosc. (23. 44.)

* **atto** *P*: *a.* (16. 24.)

* **attrito** *P*: *a.* (19. 24.)

* **aviso** (33. 39.)

* **avverso** *a.* (19. 24. 35.)

avvezzo *p. P*: pop. (23. 36. 38. 40. 48.)

bruco *a.*; wohl nur in der verbindung: ignudo bruco. (23.)

bucico *P*: *p.* contad. (23.)

bugio *a. P.* (23.)

butto *P*: *p.* contad. nicht flor.; aret., pist., sen., Grosseto, Viterbo. Arch. Glott. II. 451. umbr.: *bujo.* (22. 46.)

calmo *P*: *a.* flor. (23. 42.)

calpesto *P*: *p.* flor. (22.)

calzo *a. P*: Vive nelle mont. pist. (23.)

camino fehlt in den wörterb. — umbr. (23. 46.)

carco *p. P*: pop. flor. (23. 35. 36. 39. 46.)

casco *p. P*: contad., nicht flor. Bsp. bei *P.* — pist. Arch. Glott. II. 451. (23.)

† **casso** *P*: *a*; nach Castelvetro Giunta 51 zu Bembo: Volg. Ling. III. IX. *p.* — part. scheint es bei Dante zu sein. (24. 34.)

† **cavo** *P*: *a*; aber bei Ariost *p.* — aretin.: *chevo p.* (Arch. Glott. II. 451.) (22. 24. 38.)

cerco *p. P*: Vive nel cont. e nelle mont. tosc.; nicht flor. (8. 23. 36. 37. etc.)

* **cesso** *p. P*: *p.* sinc. di Cessare. — Kein bsp. (22.)

* **cheto, quieto** *p. P*: Vive nelle mont. pist.; bsp. daselbst; flor. nur als *a.* — senes. *quitto* (Z. f. r. ph. X. 432.) (19. 22. 24. 37. 39. 49. etc.)

chiappo *p. P*: cont., nicht flor. — bsp. ebend. — faent.: *ciap.* (Arch. Glott. II. 451.) (23. 44.)

† **chiaro** *p.* (17. 24.)

chino *a.* (14.)

cionco *p. P*: Vive a Lucca. flor. nur *a.* (23. 34. 48. 49.)

cocco *p. P*: nicht flor. — *TB*: non com.; ebend. bsp. (23.)

colco fehlt in den wörterb. — senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

colmo nach den wörterb. nur *a.*; von Diez, Vockeradt etc. als *p.* aufgeführt. So scheint es bei Petrarca vorzukommen. (23. 34. 36. 42. 48.)

colo *p. P*: volg. cont., nicht flor. — Kein bsp. (23.)

comincio *p. P*: cont. e mont.; nicht flor. (Tasso Ger. XVI. 33.) (23. 45.)

compero und **compro** *p. P*: volg. flor., ferner senes. luches. pisan. (Arch. Glott. II. 451.) romagnol. (8. 23. 39. 42. 44. 47.)

* **completo** *a.* (24.)

concio *p.* Nach *P.* und Rig. u. Fanf. auch in der umgangssprache partizipisch gebraucht. romagn.: *conz.* — (23. 28. 33. 36. 37. 40. 44.)

† **codenso** *P*: *a.* — *TB.* auch *p.* Dem *p.* nahestehend bei Petrarca und Tasso. (24. 37.)

† **confermo** *p. P*: pop., auch flor. Bsp. bei *TB.* (24.)

* **confesso** *p. P*: Vive nelle mont. e nel cont. „non s'è confesso". (19. 22. 39.)

* **confetto** *p.* nach *P.*, nicht flor. Im sinne von confettato. (22.)

consolo fehlt in den wörterb. Im Contrasto di Cielo dal Camo. Sonst kein bsp. (23. 33. 34.)

* **consulto** *p. P*: nicht flor. Kein bsp. (19. 22.)

* **contento** *p. P*: volg. flor. — Bsp. Pulci Morg. (Fornaciari Libro d. Lett. 96): Or m' hai contento. Ebenso in toskan. volksl. (22. 24. 38. 43.)

conto *p. P*: pop., auch flor. (22. 43.)

corco *p.* Nach *P.* bei Vincenzo Monti. Auch umbr. (23. 47.)

corruccio *p. P*: nicht flor. — romagnol : *curz.* (Mussafia.) (23. 44.)

costo *p. P*: volg. e cont.; nicht flor. In Tigri: Cant. Pop. Tosc., Pref. XXVIII. annotazione findet sich bsp.: Sarebbe costa allo Spagnuol la fretta. (22.)

crocchio *a. P*: nicht flor. Kein bsp. (23.)

crogio *a. P*: senes. (23.)

crosto *a.* nach *P.* (23.)

cruccio *a.* nach *P.* (23.)

* **decreto** *a. P*: nicht flor. (20. 24.)

delibero *p. P*: nicht flor. (14. 23.)

* **desto** *p. P*: volg., auch flor. (lat. *de-excitus.*) (20. 22. 34. 36. 37. 39. etc.)

* **deviso** (20. 33.)

* **devoto** *a.* (20. 24.)

diaccio u. **ghiaccio** *a.* nach *P*: flor., z. b. il cafè diaccio. (23.)

* **dilato** *p.* (22.)

dilibero *p. P*: senes. — Bsp. *TB.* — cf. frz. *delivre.* (23.)

dimentico. Nach *P.* nur *a.*, doch nach Diez *p.* — Bsp. als *p.* bei Gozzi. (23. 40.)

dimostro *P*: Vive nelle mont; nicht flor. (12. 23. 38. 39.)

dimozzo *a. P*: flor. (23.)

disadorno *p.* bsp. bei *TB.* — Nach *P*: nur *a.* (23. 42.)

disavvezzo *a. P.* (23. 42.)

discalzo *a. P.* (23.)

discarico *a. P.* (23.)

disacconcio u. **disconcio** *a. P.* (23.)

discontento *a. P.* (23.)

discosto *p. P*: p. flor. Bsp. *TB.* (22. 39.)

disecco *a. P.* (23.)

* **diserto** *a. P.* (20. 24.)

disfreno *a. P.* (22. 24.)

disgombro *a. P.* (24.)

disprezzo *P*: *p.*, nicht flor. (23.)

* **dispetto** *a.* (20. 24.)

* **disuso** *P*: *p.*, nicht flor. (20. 22.)

* **divento** *P*: *p.* volg. (20. 22.)

divezzo *p. P*: *p.* volg. flor. — Auch von Rig. u. Fanf. als *p.* bezeichnet. (23. 28.)

divieto *p. P.*: nicht flor. (22.)

domando *p. P.*: Vive nel cont. e nelle mont. Bsp. bei *P.*; umbr. *adimando* (23. 46.)

domo *p. P.*: pop., auch flor. (23. 39. 42.)

duro *p.* fehlt in den wörterb.; lucches. Arch. Glott. II. 451. (23.)

* **eccetto** u. **escetto** *P.*: p., nicht flor. (22.)

enfio *a. P.*: Vive nelle mont. (15. 24.)

entro *p. P.*: p. pop., auch flor. — Bsp. bei *P.* (23.)

escuso *p. P.*: nicht flor. (22. 38. 45.)

† **fermo** *p. P.*: p. sinc. pop., auch flor. (24. 34. 38. 39. 41. 42. 43 etc.)

† **fiacco** *p. P.*: Vive nelle mont., nicht flor. Bsp. *TB.* (24.)

formo *p.* fehlt in den wörterb., doch partizipisches bsp. bei Pietro da Bescapè. (23. 33. 45.)

fracido u. **fradicio** *p. P.* bezeichnet das wort zwar nur als *a.*, giebt aber unter fracidare das bsp.: Tu m'ài fracido. (24. 36. 37. 42. 44.)

franco *p. P.*: auch flor. Bsp. bei *TB.* (23.)

frollo *a.* (24.)

frusto *a.* (24. 39. 45.)

funesto *p.* nach Maggioni und *TB.*, nach *P.*: nur adj. Kein sicheres partizipisches bsp., doch scheint es Ar. Orl. Fur. XXIX. 30. verbalen sinn zu haben. (24.)

gioco *p. P.*: Vive nelle montagne e nel cont. — Bsp. ebend. (23.)

* **gitto**. Bei G. Villani (Cron. VI. 34); senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (20. 22.)

gonfio *a.* (7. 14. 15. 24. 39.)

governo *p. P.*: volg., auch flor. — Bsp. ebend. (23.)

guadagno fehlt in den wörterb. — pistojes.: Arch. Glott. II. 451. — Bsp. Nerucci, Saggio etc. seite 184, Storn. 113. (23.)

† **guasto** *p. P.*: auch flor. (14. 15. 24. 33. 34. 35. 36. 37. etc.)

guazzo *a. P.* (24.)

gufo *p. P.*: pistojes. (23.)

impronto *p. P*: nicht flor. (22.)

† **inchino** *p. P*: nicht flor. — Keine part. bsp. (14. 24. 37.)

incomincio *p. P*: cont., nicht flor. — Bsp. bei *P.* (23.)

incontro. Fehlt in den wörterb. — senes.: Arch. Glott. II. 451. (23.)

indovino *P*: cont., nicht flor. (23.)

* **infetto** *p. P*: flor. (20. 22.)

ingollo *p. P*: cont. Bsp. ebend. (23.)

ingombro *p. P*: auch flor. Kein partizipisches bsp. (23. 34. 41.)

* **innesto** *p. P*: Vive nelle mont. (22.)

insegno *p.* Fehlt in den wörterb. — lucches.: Arch. Glott. II. 451. — Bsp. Nerucci: Storn. 3, seite 162. (23.)

† **lacero** von Vockeradt als *p.* angeführt, ebenso schon von Castelvetro. Nach *P.* nur *a.* — senes.: Z. f. r. ph. X. 432. — Kein partizipisches bsp. (24. 41.)

lamento *p.* nach *P.*, nicht flor. (22.)

lascio u. **lasso** *p. P*: mont. e cont., nicht flor. (22. 23. 43. 47.)

lavo *p.* Fehlt in den wörterb. Bsp. als part. im tosc. volksl. (23. 43.)

lesso *a. P.* (24.)

leto *a. P*: lucch. (24.)

levo *p. P*: cont., nicht flor. — senes. Z. f. r. ph. X. 432. Bsp. bei *P.* (23.)

lezzo *a. P*: Vive nelle mont. (24.)

† **libero** *p.*? Nach den wörterb. nur *a.*, aber von Vockeradt und Maggioni als *p.* sinc. bezeichnet. Kein bsp. dafür. (24.)

liscio *P*: adj. sinc.; senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

livero *P*: agg. sinc.; nicht flor. Kein bsp. (24.)

logoro *p. P*: auch flor. als *p.* (23. 40. 41. 43.)

† **lordo** *p. P*: auch flor. als *p.* Kein partizipisches bsp. (24.)

lustro *p.* nach *P.* (23. 42.)

† **macero** nach *P.* nur *a.*, doch neigt ein bsp. bei Boccaccio zum *p.* (24. 36.)

macolo *P.* adj. sinc.: „frutte tutte macole.“ (24.)

† **manco** *a.*

mando *p. P.*: volg., auch flor. Bsp. bei *P.* (23. 43. 47.)

mangio *p.* fehlt in den wörterb. — aretin.: Arch. Glott. II. 451. — umbr., im toskan. volksl. (23. 43. 47.)

† **manifesto** *p. P.*: volg., auch flor. (22. 24. 34.)

matto *p.* nach *P.* (22.)

mendo *p. P.*: nicht flor. — senes. Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

* **merito** *p. P.*: Vive nel cont. (20. 22.)

mescolo *p. P.*: volg. (23.)

* **mesto** *p. P.*: T. mont. p. pass. e agg. sinc. volg., nicht flor. (22.)

mischio u. **meschio** nach *P.* nur *a.*, doch dem *p.* nahestehend bei Petrarca. (23. 37.)

† **molesto** *a.* nach *P.*; zum *p.* neigt ein bsp. bei *TB.* (24.)

monco *a.* (24. 35. 36.)

mondo *p. P.*: auch flor. (24. 33. 38.)

mostro *p. P.*: pop., auch flor. (23. 34. 35. 38. 39.)

mozzo *p. P.*: auch flor. (23. 34. 35.)

muffo *a. P.*: adj. sinc.; nicht flor. (24.)

muto *p.* Fehlt in den wörterb. — pistojes.: Arch. Glott II. 451. (22.)

† **netto** *p. P.*: auch flor. als *p.* Bsp. bei *TB.* (22. 24.)

* **noto** *a.* (24.)

* **obietto** *a.* (24.)

* **occulto** *P.*: *a.*; *p.* bei Ariost. (Orl. Fur. XLII. 95.) (20. 22. 39.)

* **oso** *p. P.*: nicht flor. (20. 22. 37.)

pago *P.*: *a.*, aber *p.* im toskan. volksl. (7. 15. 23. 34. 44.)

parlo *p.* Fehlt in den wörterb. — aretin.: Arch. Glott. II. 451. — umbr. (23. 47.)

passo *p. P.*: volg. e cont.; Tigri: d'uso comune nel contado. (22. 43.)

† **peggioro** fehlt bei *P.* — cf. *TB.* unter „assetto“, wo angeführt: Malisc. Ars 41: A casa della zia vogl' ir or ora — E li vommene stare fin a tanto. — Che la cosa sia assetta o sia peggiora (= peggiorata.) (24.)

* **penso** Fehlt in den wörterb. — lucches.: Arch. Glott. II. 451. (22.)

pesco *p. P*: volg., auch flor. — Bsp. ebd. (23.)

* **pesto** *p. P*: auch flor. (20. 22. 36. 39. 41.)

pianto (= piantato) *p. P*: Vive nel cont., nicht flor.; umbr. (22. 44. 47.)

picco *p.* Nach *P.* bei Machiav. (23.)

† **pieno** *p. P*: pop. flor. Bsp. ebend. (17. 24. 36. 37. 39 etc.)

piglio *p.* nicht in den wörterb. — senes.: Arch. Glott. II. 451. — Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

porto *p. P*: volg., auch flor. Bsp. ebend. (22. 39. 43. 47.)

pratico *p. P*: volg., auch flor. Bsp. ebend. und bei *TB.* (23.)

presto *p. P*: volg. e cont., auch flor. (22: 36.)

† **privo** *p. P*: im flor. nur als *a.* — senes.: Z. f. r. ph. X. 432. — tosc. (24. 35. 37. 38. 39. 43. 49.)

* **professo** *p. P*: non com., doch auch flor. (22.)

prostro *p. P*: nicht flor. (23.)

provo *p. P*: volg. e cont. Bsp. ebend. (23.)

quitto *p. P*: volg. part. von *quitare,* nicht flor. (22.)

raccatto *p. P*: volg., auch flor. (22.)

raccomido *p. P*: nicht flor. [raccomidare = raccommodare] (23.)

racconcio *p. P*: nicht flor. (23. 36.)

racconto *p. P*: pop., auch flor. (22. 38. 39. 40.)

raccorcio *p. P*: poet. Kein partizipisches bsp. (23. 39.)

* **racqueto** *p.* Bsp. bei *TB.* — Nach *P*: poet. (20. 22.)

raffermo *p. P*: flor.; senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

raffino *a.* Ant. R. Volg. II. 68. (24. 34.)

raffreddo *p.* Nach *P.* nicht flor. Kein bsp. (23.)

rapporto *p. P*: nicht flor. (22. 36.)

* **rasciutto** *p. P.* giebt bsp. (20. 22. 36.)

rassetto *p. P*: flor.; senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (22.)

regalo *p. P*: cont., nicht flor.; pistojes.: Arch. Glott. II. 451. Bsp. bei *P.* und Nerucci Saggio, Storn. 43, seite 171. (23.)

resto *p. P*: auch flor. Bsp. ebend. senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (22.)

ricasco *p. P*: cont., nicht flor. (23.)

ricatto *p. P*: pop., auch flor. (22.)

ricerco *p. P*: com. nelle mont., nicht flor.; senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (23. 37. 38.)

richiamo *p.* fehlt in den wörterb., senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

† **richino** *a. P*: volg., auch flor. (14. 24.)

? **ricolloco** Fehlt in den wörterb. — Aret. „*arcolco*“: Arch. Glott. II. 451. (23.)

ricolmo *p. P*: auch flor. (23. 42.)

ricompro *p. P*: auch flor. (23.)

riconcio *p. P*: auch flor. (23.)

riconto *p. P*: cont., nicht flor. Bsp. bei *P.* (22.)

* **ridesto** *p. P*: auch flor. Bsp. ebend. (22.)

rifermo *p. P*: auch flor. Bsp. ebend.; senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

rigoverno *p.* Fehlt in den wörterb. — senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (23.)

rilevo *p. P*: volg., auch flor. Bsp. ebend. (23.)

rimando *p. P*: volg. e cont., auch flor. Bsp. ebend. (23.)

rimondo *p. P*: pop., auch flor. (23.)

rinsero u. **rinserro** *p.* Fehlt in den wörterb. Bsp. Nerucci. Saggio, Storn. 48, seite 171. — pistoj.: Arch. Glott. II. 451. (23.)

ripieno *p.* (17. 23. 36. 39.)

riporto *p. P*: cont., nicht flor. Kein bsp. (23.)

riposo *p. P*: cont., auch flor. (23.)

risaldo *p. P*: (Alam.) (23.)

riscatto *p. P*: cont., nicht flor. (20. 23.)

riscontro *p. P*: cont. e mont., nicht flor. (23. 37.)

ristucco *p. P*: auch flor. (23.)

ritocco *p. P*: pop., auch flor. Bsp. bei *TB.* (23.)

ritorno *p. P*: pop., auch flor. (23. 43.)

ritrovo *p. P*: pop., auch flor. (23. 43.)

rizzo *p.* umbr. — Bei *P.* nur „*ritto*“ als *p.* von rizzare angeführt. (23. 47.)

rovescio *p. P*: volg., auch flor. (23.)

rubo *p. P*: cont., nicht flor. Bsp. bei *P.* (23. 43. 44.)

† **sacro** *p. P*: auch flor. Bsp. ebend. (24.)

saldo *p. P*: cont., nicht flor. Bsp. ebend. (23. 35. 37.)

† **salvo** *p. P*: pop., auch flor. Bsp. ebend. (24. 42.)

† **satollo** nach *P.* nur *a.* — senes.: Z. f. r. ph. X. 432.

sazio nach *P.* nur *a.*, doch viele bsp. als *p.* (23. 34. 42. 48.)

sbrecco *p.* fehlt bei *P.* Bsp. bei Nerucci, Saggio etc. seite 183, Storn. 112. (pist.) Se tu l'ha sbrécca' portal' ar magnano. (23.)

scalzo *a.* (22. 24. 35. 49.)

scappo *p. P*: cont., nicht flor. Bsp. ebend. — pistojes. faent.: Arch. Glott. II 451 (23. 44.)

scarco *p. P*: auch flor. (23. 35. 37. 41. 45.)

scarno nach Maggioni *p.* sinc., doch nach den wörterb. nur adj. (23.)

† **scemo** u. **semo** nach *P.* nur *a.*, von Castelvetro, Fornaciari, Vockeradt als verkürztes part. angeführt. So bei Petrarca. (15. 24. 35. 37. 40.)

scevero, scevro, sevro Nach *P.* nur *a.*, doch von Bembo, Blanc, Vockeradt als p. sinc. angeführt. Partizipisches bsp. bei *TB.* (7. 23. 35. 41.)

schifo, schivo *a.* Von Blanc, Diez, Vockeradt als p. sinc. angeführt. Kein partizipisches bsp. (35.)

schiso *p. P*: flor. (23.)

scionno *p. P*: pist. (23.)

scompagno *a. P*: auch flor. Kein partizipisches bsp. (24. 45.)

sconcio *p. P*: flor. nur adj. (23. 33. 37. 48.)

sconto *p. P*: auch flor. Bsp. bei *TB.* (23.)

scontro *p. P*: auch flor. Bsp. bei *TB.* (23.)

scorcio *p. P*: volg., auch flor. (23.)

scordo *p. P*: auch flor. Bsp. ebend. — aretin.: Arch. Glott. II. 451. (23.)

scórto Fehlt in den wörterb., nach Maggioni p. sinc. (23).

scosto *a. P*: auch flor. (24.)

scotto *p. P*: nicht flor., cont. Kein bsp. (23.)

sdimentico *p. P*: volg., auch flor. (23.)

† **secco** *p. P*: pop. Bsp. ebend. und bei *TB.* (24.)

sembro *p. P*: nicht flor. Bsp. bei *TB.* (23.)

serro *p. P*: cont., nicht flor. Bsp. ebend. (23.)

sgombero, sgombro *p. P*: auch flor. (23. 37. 41. 42. 43.)

sgomento *p. P*: auch flor.

sgonfio *p. P*: auch flor. (23. 45.)

smago *p. P*: nicht flor. (23.)

smusso *p. P*: non com., doch auch flor. (23. 45.)

† **sodo** *p. P*: nicht flor. Partizipisches bsp. bei *TB.* (24.)

* **soggetto** *a.* (20. 24. 35. 39.)

* **sollecito** *a.* (20. 24. 35.)

* **sospetto** *p. P*: auch flor. (20. 22. 35. 39.)

sozzo *a.* (24. 36. 41.)

sporco nach *P.* nur *a.*, bei Blanc als p. sinc. aufgeführt. (22. 23. 39. 41.)

spoglio *a. P*: volg., auch flor. (24.)

spolpo *a. P*: nicht flor. (24.)

stagno *p.* nach *P.* bei Jacopo Sannazzaro (23.)

stanco *P*: *p.* auch flor. cont. — Crusca (nach Maggioni): „Quanto la salita m' abbia stanco, non è a dire.“ (14. 15. 23. 35. 37. 38. 39. etc.)

stento *P*: nur *a.* (24.)

stereotipo *P*: p. sinc. (wohl selbständige adjektivbildung) (23.)

straccio *P*: p. flor. (23.)

stracco *p. P*: nur *a.* (42. 44. 45.)

? **strappo** fehlt bei *TB.* und *P.* Im aretin. „*stroppo*“ Arch. Glott. II. 451. (23.)

stronco *P*: *p.* auch flor. (23.)

stucco *P*: *a.* (24. 35. 41.)

stufo *p.*, nach *P.* nur *a.*, doch giebt er selbst partizipisches bsp. (23. 42. 45.)

suzzo *P*: p. non com. (23.)

sveglio *p.* nach *TB.* und Maggioni, kein partizipisches bsp. Auch bei *P.* nur adjektivische bsp. (23. 40. 42.)

tocco *p.* (23. 34. 36. 37. 38. 40.)
tombo *p.* im cors. (23. 46.)
torno *p.* (23. 44. 47.)
tramonto *p.* Bsp. bei *TB.* (23.)
tristo *p.* nach *TB.* (23. 41.)
* **trito** *p.* Bsp. bei *TB.* (20. 22. 39.)
† **tronco** *p.* (24. 38. 39. 40. 41. 44. etc.)
trovo *p.* flor. nach Rajna. — Wörterb. von Valentini: voce bassa. *TB*: `E dell' uso fiorentino. (23. 44. 45. 47. etc.)
turbo *a.* kein partizipisches bsp. (24. 44.)
* **urto** *p.* sinc. nach *TB.* (Dante Inf. XXVI.) (20. 22.)
* **uso** *a.* senes.: Z. f. r. ph. X. 432. (14. 20. 24. 35. 39. 44.)
varco *p.* nicht bei *TB.*; senes.: Z. f. r. ph. X. 432. — Arch. Glott. II. 451. (23.)
vendico *p. TB*: „Si ode talvolta nelle campagne toscane. In Corsica vive invendico.“ (23. 36.)
* **vôto, vuoto** *p.* (22. 35. 38.)
zeppo *a.* nach *TB*: accorciatura di zeppato. (24.)

Zum schlusse habe ich noch die angenehme pflicht zu erfüllen, meinem verehrten lehrer, herrn professor Gröber, für rat und hilfe, die er mir, wie überhaupt während meiner strassburger studienzeit, so besonders bei abfassung dieser arbeit, mit so grosser bereitwilligkeit und geduld hat zuteil werden lassen, meinen aufrichtigsten dank auszusprechen.